

 **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

Jahresbericht 2018/2019

Redaktion Julia Heier (KST) und Anemone Seger (KVT)

Fotografie Christian Fitze, Marc Kummer, Lisa Kirschenbühler, Julia Heier u.a.

Gestaltung ARTBASTARD Büro für Gestaltung, www.artbastard.ch

Druck Appenzeller Druckerei AG, Herisau, www.adag.ch

Auflage 1900 Exemplare

Titelbild Die Echange-Lernenden aus Sion 2018/19

© 2019 Kantonsschule Trogen und Kantonsschulverein Trogen

 **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

Jahresbericht 2018/2019



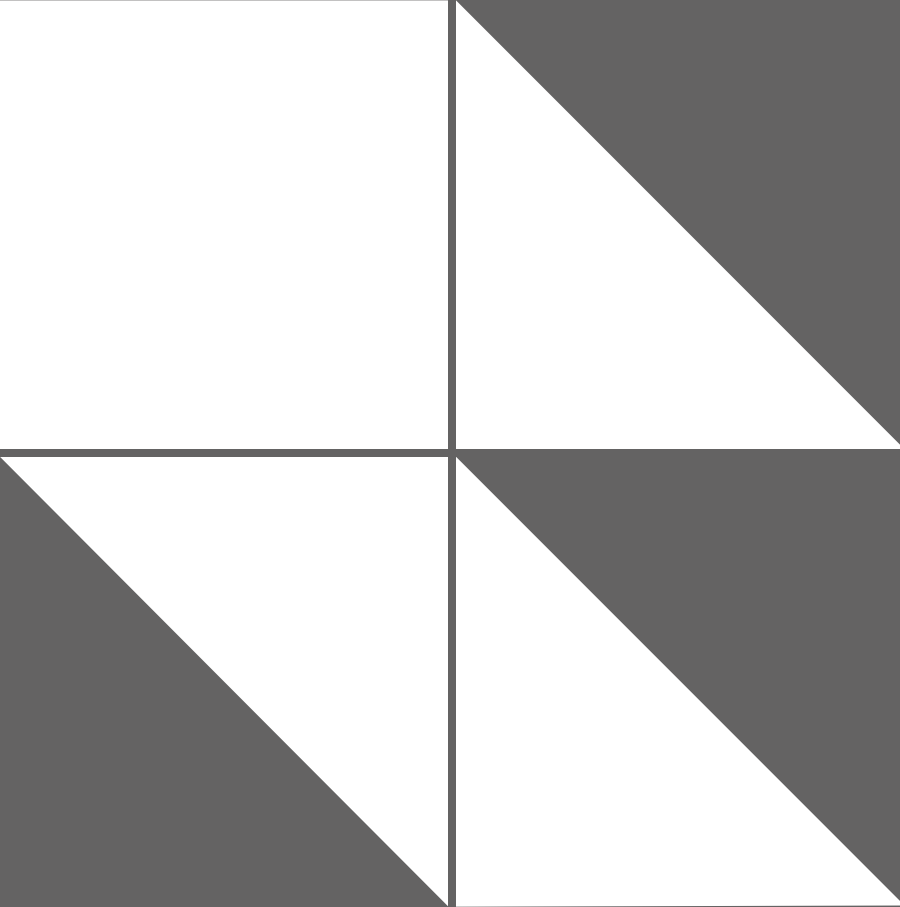
Inhaltsverzeichnis

KST Kantonsschule Trogen

▼ Editorial	5
▼ Kritisch denken an der Kanti Trogen	11
▼ Ein- und Ausblicke	19
Gymnasium	20
Wirtschaftsmittelschule	28
Fachmittelschule	32
Sekundarschule	36
Kultur an der KST	42
Sportlerschule Appenzellerland	46
Schülerorganisation Trogen	48
▼ Liste der Maturanden, Absolventen und Preisträger	53
▼ Menschen - Personeller Aufbau	65
Seilschaften ändern sich	85
Mittelschulkommission	92
Schülerorganisation	92
▼ Menschen - Lernende	95
▼ Schülerstatistik	109
▼ Stundentafeln	113
▼ Stiftung	123
▼ Ferienplan Schuljahr 2019/20	129

KVT Kantonsschulverein Trogen

Rückblick	134
Trogen Talk	138
Vorstand und Revision	140
Jahresrechnung und Revisorenbericht	144



Liebe Leserin, lieber Leser
Mit «Critical Thinking» gegen «Fake News»

Wem oder was sollen wir heute glauben? Welchen Quellen können wir vertrauen? Wozu braucht es eine eigene Meinungsbildung?

Beim «kritischen Denken» geht es darum, Irrtümer zu vermeiden. Eine Fähigkeit, die wir alle nötig haben. Ganz besonders in einer Demokratie sind kritische Auseinandersetzungen und die Partizipation an politischen Prozessen zentral.

Gemäss der ETHZ zielt «Critical Thinking» darauf ab, begründete Entscheidungen zu treffen. Hierzu kann die Schule einen wichtigen Beitrag leisten. Die diesjährige Ausgabe unseres Jahresberichts widmet sich darum dem «kritischen Denken». Wir meinen damit, dass wir nicht alles einfach akzeptieren, was uns präsentiert wird. Wir gehen den Dingen auf den Grund, wollen Erklärungen und Ursachen wissen. Und wir setzen uns mit alternativen Lösungen auseinander.


Dass unsere Schülerinnen und Schüler kritisch denken können, haben sie im Rahmen der «Klimadebatte» gezeigt; ich nenne es absichtlich nicht «Klimastreik», denn ob Streik das richtige Mittel ist, darüber lässt sich mit Fug und Recht streiten. Es ist uns aber wichtig, dass sich auch die heutige Generation als aktiver Teil der Gesellschaft versteht. Der Bildungsauftrag der Mittelschulen beinhaltet nebst der Hochschulreife auch die Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft. Junge Menschen sollen sich ganz konkret mit ihren politischen Einflussmöglichkeiten auseinandersetzen. Es ist auch wichtig, dass alle versuchen, bei sich selbst zu beginnen. Wir haben die Schülerinnen und Schüler deshalb unterstützt, wenn sie Massnahmen oder Aktivitäten angehen wollten – und wenn diese auf Wissensvermittlung oder individuelle Sensibilisierung abzielten. Die Initiative lag dabei immer bei den Schülerinnen und Schülern. Und sie haben die Möglichkeiten genutzt: Ein Teil unserer Schülerschaft schloss sich zur «Klimagruppe Ausserrhoden» zusammen. Sie wurde zum Gesprächspartner in der «Arena» des SRF, im Blick-TV,



Bild Rektor mit Sportlehrerinnen und Sportlehrer am Skitag auf dem Jakobshorn, Davos (v.l.n.r. Beatrice Keller, Katja Trolp, Marc Kummer, Roger Pighi)

an der Kulturlandsgemeinde, vertrat die Ostschweiz am «Internationalen Klimastreik» in Aachen (Deutschland) oder führte mit allen Klassen des ersten Jahrgangs der Mittelschullehrgänge eine Fachtagung durch. Die Schule hat sich inhaltlich nicht eingemischt. Wir verhalten uns politisch korrekt. Wir haben aber für gute Absprachen gesorgt. Ganz getreu dem Motto «Critical Thinking» sind Meinungsvielfalt und Partizipation auf dem Campus Trogen erwünscht, passend zur offenen Haltung der unternehmerischen Gründer der Schule und zur Tradition des Kantons Appenzell Ausserrhoden.


Selbstverständlich erwarten wir all solche Fähigkeit nicht nur von unseren Lernenden, sondern auch von uns. Auch wir selbst wollen in der Lage sein, unser Tun kritisch zu hinterfragen. Und das macht die Kantonsschule Trogen. Unter dem Namen «Strategische Optionen» haben meine Vorgänger eine «Qualitätsstrategie» angegangen, die nun ihre Früchte zu tragen beginnt: Die zweisprachige Matura Deutsch-Englisch gehört für jeweils eine Klasse jährlich zum Alltag. Der Sprachaustausch mit Sion ist beliebt und lässt wunderbare Freundschaften mit der französisch sprechenden Schweiz entstehen, die für den Zusammenhalt in unserem Land von grosser Bedeutung sind. ▽



Die Fachmittelschule wurde von der Fachrichtung Gesundheit zur Fachrichtung Gesundheit und Naturwissenschaften ausgebaut. Im Gymnasium gewinnt einerseits die Verstärkung von Wirtschaft, andererseits von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) an Fahrt. Und die Verbesserung der Anreisezeiten vieler unserer Schülerinnen und Schüler mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist seit dem Fahrplanwechsel 2018 Realität. Dass wir als eine der wenigen Schulen auch noch den Schulbeginn um zwanzig Minuten nach hinten verschieben konnten, ist ein positiver Nebeneffekt, der von Lernpsychologen empfohlen wird.

Im Berichtsjahr haben wir an der Sekundarschule nebst dem Lehrplan 21 das integrierte Schulmodell eingeführt, das den Unterricht weiter individualisiert. Die Wirtschaftsmittelschule wurde noch stärker auf die Wirtschaft ausgerichtet und führt jetzt bereits im dritten Jahr in die Praxis. Mit diesem nationalen Pionierprojekt hätten wir eigentlich mehr Resonanz verdient, aber irgendwie sind wir der «unbekannte Anbieter». An diesem und vielen anderen Punkten merken wir, dass wir vermehrt in den Bereich Marketing und Kommunikation investieren müssen. Unsere Lehrgänge brauchen Erklärung. Unsere Schule muss sich zeigen, mit der Öffentlichkeit und Interessierten kommunizieren. Bei diesen kommunikativen Bemühungen dürfen wir auf die finanzielle und ideelle Unterstützung der Stiftung der Kantonsschule Trogen unter ihrem Präsidenten Willi Eugster zählen.

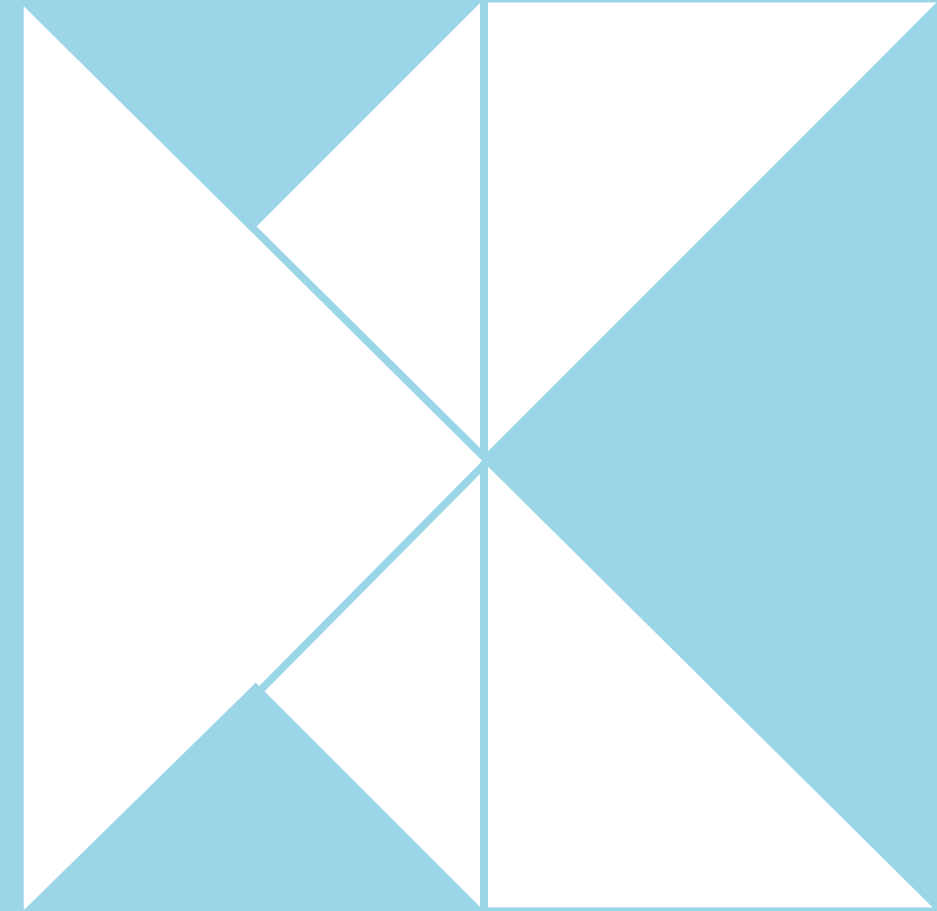
Und das Wichtigste für all diese Aufgaben sind die Lehrerinnen und Lehrer. Ich bin stolz auf ein Kollegium, das zusammenhält, jeden Tag guten Unterricht erteilt und die Schule weiterentwickelt. Sowohl die Schulleitung als auch die Gewerkschaft Konferenz der Arbeitskräfte der Kantonsschule (KKK) achten nach einem Schuljahr mit vielen krankheitsbedingten Ausfällen ganz besonders auf die Gesundheit der Schulseitigen. Gemeinsam mit dem Personalamt haben wir ein Betriebliches Gesundheitsmanagement entworfen, das im nächsten Schuljahr schrittweise umgesetzt wird. Denn der Lehrerberuf beinhaltet mannigfaltige Belastungsfaktoren, wie beispielsweise die vielen Ansprechpartner, die verschiedenen Aufgaben und Verpflichtungen neben dem Unterrichten oder



das Verschmelzen von Arbeit und Freizeit. Es ist uns wichtig, gemeinsam achtsam unterwegs zu sein und so die vielen Herausforderungen zu meistern.

Denn wir müssen uns ausserdem auf einen weiteren Schritt vorbereiten. «Kanti Trogen 2022» heisst das gestartete Strategie- und Organisationsentwicklungsprojekt im Auftrag des Departements Bildung und Kultur. In der Projektorganisation sind rund 30 Mitarbeitende engagiert. Der Auftrag kommt zwar von «oben», aber der Input wird von «unten» erarbeitet. Wir gehen unsere Zukunft auf drei Ebenen an: Erstens werden auf der Basis einer Situationsanalyse Szenarien für die strategische Entwicklung der Schule entwickelt. Zweitens optimieren wir unsere Organisation und unsere Prozesse für einen effizienten Schulbetrieb. Und drittens stärken wir unsere fachliche und pädagogische Qualität, unsere Arbeitsplatzzufriedenheit und entwickeln neue Lehr- und Lernformen. Wir arbeiten intensiv an allen drei Achsen. Die Ergebnisse werden im nächsten Schuljahr vorliegen. Wir nutzen dabei die vielseitigen Stärken unserer Schule und das Engagement aller Mitwirkenden.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um wichtigen Personen zu danken. Ein besonderer Dank gilt dem Regierungsrat, vertreten durch das Departement Bildung und Kultur unter der Leitung von Landammann Alfred Stricker und dem Amtsleiter Peter Bleisch. Mein persönlicher Dank gilt auch der gesamten Schulleitung. Ich kann auf Teamgeist und Selbstständigkeit in jedem Zuständigkeitsbereich zählen. Ich danke allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden für ihre hohe Eigenverantwortung und für ihre Leidenschaft für ihre Arbeit. Ein besonderer Dank geht auch an alle Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, an den Kantonsschulverein Trogen, an die Mittelschulkommission, an die Politik und Wirtschaft sowie an die befreundeten Schulen. Sie alle stehen unserer Kanti Trogen offen und wohlwollend zur Seite. Sie geben uns Kraft und Unterstützung für den Alltag und für die Weiterentwicklung. Und zu guter Letzt: Ein herzliches Dankeschön an unsere offenen, interessierten und engagierten Schülerinnen und Schüler!



Kritisches Denken an der Kanti Trogen

So! Oder so? Oder gar so?

Die Gesellschaft verlangt nach aktiven Staatsbürgern, die Wissenschaft nach hinterfragenden Forscherinnen. Mittelschulen haben deshalb den Auftrag, kritisches Denken zu fördern. Eine Annäherung an die Thematik durch Einblicke in vier Gespräche.

«Handeln sollte rational fundiert und legitimiert werden»

Ein Gespräch mit Jonathan Mösli

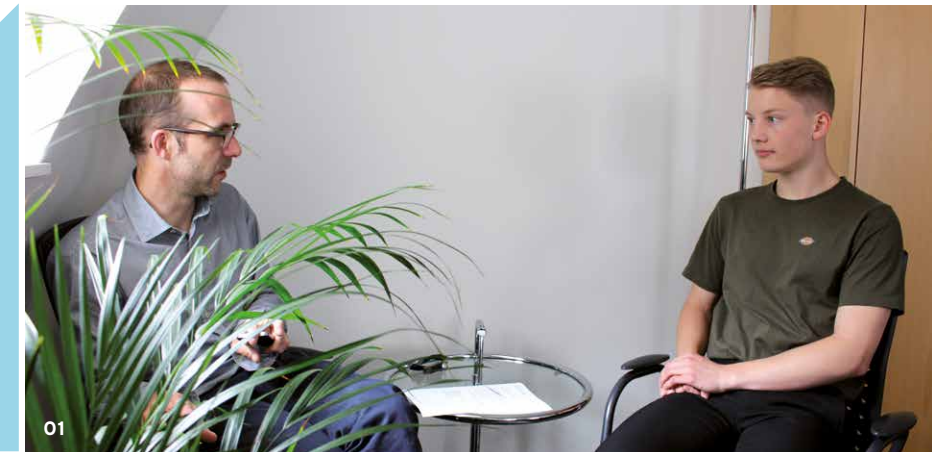
Ruhig sitzt er da. Den Oberkörper gerade gestreckt, die Hände gefaltet. Jonathan Mösli strahlt eine grosse Ernsthaftigkeit aus, lässt im Gespräch aber auch immer wieder seine humorvolle Seite durchblicken. Er hat gerade die schriftlichen Maturitätsprüfungen hinter sich gebracht. Schnell wird deutlich, dass Rationalität für Jonathan einen grossen Stellenwert hat.

«Kritisches Denken ist immer dann angebracht, wenn es konstruktiv ist, das heisst: solange es auch faktenbasiert ist und die Informationen nicht nur irgendwie einmal aufgeschnappt wurden. Ein Gedanke, den man nicht rational begründen kann, macht keinen Sinn. Handeln sollte rational fundiert und legitimiert werden.» Kritisch zu denken, ist für Jonathan von zentraler Bedeutung. Er hat das Gefühl, dass viele Menschen sich zu stark an ihrem Umfeld orientieren würden. «Man sollte mehr auf sich selber schauen, ob ein bestimmtes Verhalten etwas bringt, einen bestimmten Nutzen für sich oder andere hat - oder ob man etwas nur macht, weil andere es auch machen. Das betrifft in meinen Augen alle Lebensbereiche.»

«Selbst überlegen, selbst reflektieren, selbst analysieren»

Ein Gespräch mit Damiana Widmer

Der Vorbereitungsraum der braungelockten Geschichtslehrerin vermittelt einen Eindruck emsigen Treibens. In den Regalen stehen zahlreiche Fachbücher und Lehrmittel, auf den Arbeitstischen stapeln sich Unterlagen zu verschiedenen historischen Themen. Büromaterial ist jederzeit griffbereit. Damiana Widmer lächelt - wie so oft während des Gesprächs. Sie spricht präzise, eloquent, geradezu druckreif. Auch sie kommt rasch auf die Bedeutung der Vernunft zu sprechen.



01 Jonathan Mösli - hier mit Prorektor Lukas Geiger (links) - absolvierte im Juli 2019 seine Matura. Er besuchte das SF Wirtschaft und Recht, das EF Geschichte und das Freifach Politisieren und Debattieren

02 Damiana Widmer unterrichtet Geschichte und leitet die entsprechende Fachschaft

«Kritisch zu denken, heisst für mich in erster Linie den eigenen Verstand zu gebrauchen und nicht einfach irgendwelche Lehrsätze oder vorgefertigte Meinungen unreflektiert zu übernehmen. Als Historikerin kann ich an die Grundgedanken der Aufklärung anknüpfen. Selbst überlegen, selbst reflektieren, selbst analysieren. Das sind für mich absolute Kernkompetenzen. Da tragen wir auch als Schule grosse Verantwortung. Es geht nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern diese Kernkompetenzen den Jugendlichen mit auf den Weg zu geben.»



«Ist das, was ich als richtig empfinde, wirklich richtig?»

Ein Gespräch mit Jens Weber

Die wilden Motive der Gemälde an der Wand stehen auffällig im Kontrast zu der wohlgeordneten Erscheinung des Zimmers. Wirtschaft und Recht scheint eine klar strukturierte Sache zu sein. Im Büro der Fachschaft sitzt Jens Weber am Tisch. Interessiert und konzentriert hört er zu, stringent und wohlüberlegt formuliert er seine Aussagen.

«Kritisches Denken ist eine sehr wichtige Ausgangslage für ein bewusstes Leben. Denn es bedeutet, sich mit der eigenen Position im Verhältnis zu anderen Positionen auseinanderzusetzen und sich immer wieder zu fragen: Ist das, was ich als richtig empfinde, wirklich richtig? Oder gibt es andere Erfahrungen, Lebensentwürfe oder Meinungen, die für mich - oder für die Gesellschaft als Ganzes - einen Gewinn darstellen könnten? Das ist der Schlüssel, selber herauszufinden, was man möchte. In Bezug auf die Schule finde ich dies ganz besonders wichtig, denn die Jugendlichen versuchen, ihre eigene Position in der Welt zu finden. Kritisches Denken ist somit eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.»



«Nicht einfach nur stur im eigenen Denken verharren»

Ein Gespräch mit Mathilda Osterwalder

Zwischen Annex und Rotem Schulhaus hat sich Mathilda Osterwalder auf einer Bank niedergelassen. Vorbeigehende Lernende und Geräusche, wie sie im Freien vorkommen, verleihen dem Gespräch mit der langhaarigen blonden Schülerin eine gewisse Lebendigkeit. Lebendig spricht auch Mathilda, ihr starkes inneres Feuer für das Thema ist deutlich spürbar. Gleichzeitig sind ihre Antworten besonnen und wohlüberlegt.

«Kritisches Denken bedeutet für mich offen zu sein, die eigene Meinung zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren, und nicht einfach nur stur im eigenen Denken zu verharren.» Den Aspekt der lebendigen Diskussion, des gegenseitigen Austauschens, betont Mathilda im Gespräch wiederholt. Dies ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass sie sich stark für die Klimabewegung engagiert. Dabei hat sie auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Blick. «Ich denke, wenn alle nur eine festgesetzte Meinung haben, kommt man nicht weiter und kann auch nicht auf Lösungen kommen. Dann bleibt alles genau so, wie es ist. Und das ist in vielen Bereichen nicht unbedingt gut und führt zu Intoleranz gegenüber anderen Meinungen. Sehr viele ziehen sich daraufhin in eigene Grüppchen zurück, in denen alle dieselbe Meinung vertreten - und das führt zu Distanz zwischen vielen Menschen.»

03 Jens Weber unterrichtet Wirtschaft und Recht. Er ist Kantonsrat und Präsident der SP Appenzell Ausserrhodon

04 Mathilda Osterwalder besuchte im SJ 2018/19 die Klasse 5b. Sie engagiert sich stark in der Klimagruppe AR und nimmt regelmässig an Klimademonstrationen teil

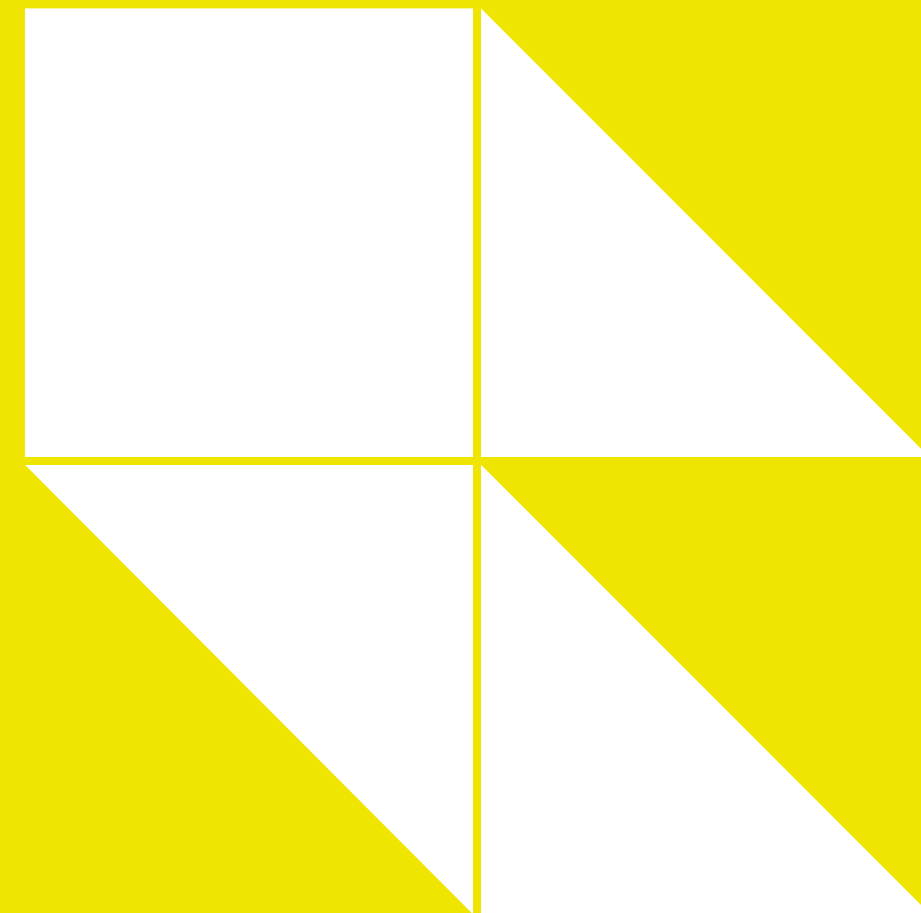
Schulischer Beitrag

Kritisches Denken ist wichtig, da sind sich die vier offenbar einig. Die Gespräche drehen sich auch um die Frage, welchen Beitrag denn die Schule hierfür leiste. Jonathan Mösli würdigt verschiedene Bestrebungen der Schule, hat aber auch gewisse Vorbehalte. «Man kann nicht pauschal sagen, die Schule fördere das kritische Denken. In einzelnen Fächern ist das sicher der Fall, in anderen weniger. Insgesamt betrachtet, habe ich aber schon das Gefühl, dass kritisches Hinterfragen ein Teil meiner Ausbildung war.» Damit teilt er den Eindruck von Jens Weber, der glaubt, «dass gerade das schweizerische Schulsystem auf gymnasialer Ebene das kritische Denken sehr stark fördert, da das Ausbildungsangebot so breit ist. Die Schülerinnen und Schüler bekommen so viele unterschiedliche Inputs und müssen dann selbst entscheiden, welche dieser Informationen für sie wichtig sind. Wir müssen ihnen nicht sagen, wie sie sich entscheiden müssen, wir müssen ihnen unterschiedliche Facetten der Welt präsentieren. Ob in Biologie, Französisch oder Wirtschaft und Recht.» Damiana Widmer erklärt, wie im Fach Geschichte kritisches Denken explizit thematisiert wird: «Ein konkretes Beispiel ist der Tatenbericht von Augustus, in dem der römische Kaiser sich selbst am Schluss seines Lebens absolut verherrlichend darstellt. Wenn du einfach diese Quelle liest, erhältst du ein anderes Bild dieses Kaisers, als wenn du andere zeitgenössische Quellen hinzuziehst. Und das setzt sich fort bis in die heutige Zeit. Du kannst irgendwelche Reden nehmen, Karikaturen, Fotografien – und diese hinterfragen.» Auf einen spannenden Aspekt verweist Mathilda Osterwalder: «Ich kann mich mehr auf ein Thema einlassen, kritischer sein, wenn ich keinen Leistungsdruck habe. Wenn ich mir nicht sage, ich muss jetzt primär Notizen machen, weil ich in der nächsten Prüfung eine sehr gute Note haben möchte.»

Unterricht und Politik

Im Zusammenhang mit kritischem Denken steht auch die politische Haltung von Lehrpersonen. Als aktiver Politiker ist hierbei Jens Weber in einer besonderen Situation. Andere Mitglieder des Kantonsrates erwarten von ihm strikte Neutralität im Unterricht. «Ich sage dann ganz klar, dass es an der Schule meine Aufgabe sei, verschiedene Positionen zu präsentieren. Das ist zum Beispiel ganz konkret der Fall, wenn es um nationale Abstimmungen geht. Die Lernenden wollen aber auch wissen, wie ich abstimme. Ich gebe dann Auskunft, achte aber immer darauf hinzuweisen, welche Gegenpositionen es gibt.» Jonathan weist darauf hin, dass bei den jüngeren Schülern mehr Sorgfalt notwendig sei. «Ich kann das relativ gut aufnehmen. Man kann ja recht gut einschätzen, wer von welchem politischen Spektrum ist. Aber für die jüngeren Jahrgänge ist das noch recht schwierig, dabei denke ich auch an mich vor ein paar Jahren.» Bei Damiana Widmer stösst er dabei auf offene Ohren. «Es ist meine Aufgabe als Lehrperson, ihnen die Grundlagen für politisches Denken und Handeln zu vermitteln, so dass sie selber entscheiden können. Aber nachher auch klar zu machen, wo ich stehe, das ist für mich legitim. Denn wenn man aktuelle politische Themen im Unterricht diskutiert, dann kommt fast hundertprozentig auch immer die Frage: Und wie werden sie abstimmen?»

Das Bild einer unkritischen Jugend zeichnete in den Gesprächen niemand. Mathilda stellt fest, dass es schon viele Leute gebe, die nicht diskutieren oder nachdenken möchten. «Aber ich sehe, dass immer mehr Leute sich dafür zu interessieren beginnen, von denen ich dachte, sie hätten nichts mit Politik am Hut. Ja, und die jetzt sogar über den Klimawandel nachdenken!»



Ein- und Ausblick Gymnasium 2018/19

Ganzheitlich bilden

Zahlreiche Aktivitäten prägten das vergangene Schuljahr und trugen ihren Teil zur «persönlichen Reife» unserer Lernenden bei, die ein wichtiges gymnasiales Bildungsziel ist. Neben dem Unterricht im Klassenverband stand eine ganze Reihe von Erfahrungsfeldern auf dem Programm.

Zukunft gestalten

Die Technik beeinflusst unseren Alltag immer stärker. Ohne den wissenschaftlichen Fortschritt im technischen Bereich wären viele Dinge, die ganz selbstverständlich zu unserem Alltag gehören, nicht möglich.

In diesem Jahr kamen zur MINT-Woche und den MINT-Modulen noch zwei weitere Veranstaltungen dazu: Im Mai fand zum dritten Mal ein TecDay an der Kantonschule statt. Die Lernenden hatten die Möglichkeit, aus 32 faszinierenden Modulen drei Module auszuwählen. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Kantonsschule, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften sowie vielen engagierten Experteninnen und Experten von verschiedenen Hochschulen, Forschungsanstalten und Unternehmen wurde ein äusserst abwechslungsreicher und spannender Tag organisiert. Der TecDay zeigte auf eindrückliche Weise einmal mehr, dass Technik, Digitalisierung und Umwelt uns alle angehen.



01



02

01 TecDay-Modul «Biochemie von Drogen und Drogentests»

02 TecDay-Modul «Roboter und Rover Challenge»

Im zweiten Semester formierte sich die Klimagruppe AR und organisierte kurz darauf für das erste Ausbildungsjahr einen eindrucksvollen Halbttag zum Thema Klimaerwärmung - mit Workshops zu den Themen Politik, Wissenschaft und «Mein Beitrag». Letzterer wurde von Schülern selbst vorgetragen, für die anderen beiden Gebiete wurden externe Experten eingeladen und durch eine Lehrperson unterstützt.

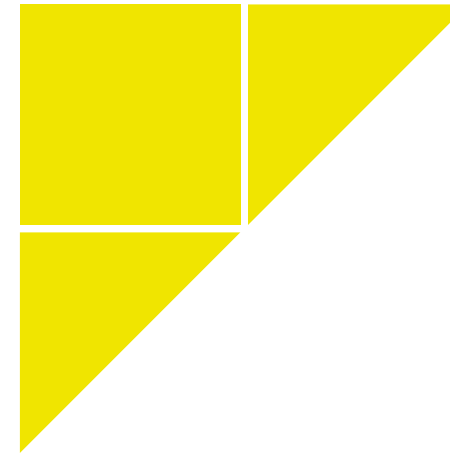
Einen Beitrag zur Meinungsbildung zu leisten, ist das grundlegende Ziel der Klimagruppe. ▽



Kooperation üben

Es ist wichtig, den Lernenden ein Bewusstsein für die internationalen Verflechtungen der Schweiz und ihrer Bevölkerung zu vermitteln. Staaten und Gesellschaften sind aufeinander angewiesen und müssen eng kooperieren, um gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu meistern. Ein eindrückliches Übungsfeld hierfür ist das Jugendparlament zur Alpenkonvention YPAC. Im März besuchte eine siebenköpfige Delegation der Kanti Trogen das diesjährige Treffen in Meran in Südtirol. Die Lernenden trafen dort auf Jugendliche aus fünf anderen Alpenländern. Auf Englisch diskutierten sie über die Auswirkungen des Klimawandels auf den alpinen Raum. Geprägt war das YPAC von einem regen Austausch in Arbeitsgruppen, Treffen mit Experten, einer General Assembly und thematischen Vorträgen. Die beteiligten Lernenden und Lehrpersonen schilderten das YPAC übereinstimmend als intensive und wertvolle Erfahrung.

03 Unsere YPAC-Delegation in Meran mit Jens Weber und Rebecca Graf www.saiten.ch/baeume-sissi-und-die-klimajugend



Neben dem YPAC erweiterten zahlreiche internationale Kontakte den Horizont unserer Lernenden. So begrüßten wir unter anderem die Peace Messenger aus Hiroshima und Nagasaki, schickten die Klasse 4ad in einen Sprachaufenthalt im englischsprachigen Raum, ermöglichten der Klasse 3cf einen Austausch mit einer belgischen Klasse und begrüßten im Rahmen des European Youth Forum Trogen, gemeinsam mit dem Kinderdorf Pestalozzi, Jugendliche aus ganz Europa.

Ganzheitlich bilden

Spezifische Inhalte in den einzelnen Fächern wurden wieder durch Veranstaltungen ergänzt, die nicht nur den Intellekt ansprechen sollten, sondern auch Gefühle und Sinne.

So konnten die fünften Klassen Musik wieder an den «Bach-Tagen» teilnehmen, die von der Bach-Stiftung organisiert wurden.

Herausragende Lernende, die ihre Musik-Matura im Sommer absolviert hatten, konnten ihre Talente im Rahmen des Konzerts «Perlen des Maturavorspiels» auf beeindruckende Weise zeigen. Aber nicht nur im künstlerischen Bereich kamen die Lernenden auf ihre Kosten, sondern auch sportliches Engagement, Spiel und Spass waren im Rahmen der jährlich stattfindenden Volleyballnacht gefragt. Auch ehemalige Echange-Lernende aus Sion stellten eine Gruppe. ▀

Entfaltung ermöglichen

Wir wollen unsere Lernenden in ihrer Selbstverantwortung stärken. Ein wichtiges Instrument hierzu stellt die Maturaarbeit dar. Über einen Zeitraum von mehr als neun Monaten verfolgen die Lernenden der Abschlussklassen jeweils ihr persönliches, wissenschaftliches Projekt. Sie legen selber eine geeignete Fragestellung fest, überlegen sich das Vorgehen und setzen dieses schliesslich in die Tat um. Ihnen stehen wohl Lehrkräfte zur Seite, aber es sind sie selbst, die lesen und schreiben, bauen und komponieren, gestalten oder auch Ideen verwerfen. Geistige sowie musische Kreativität gehen Hand in Hand mit der erforderlichen Disziplin; Euphorie und Zweifel liegen oft nahe beieinander. Und niemand nimmt es den Einzelnen ab, die gesetzten Termine auch tatsächlich einzuhalten.

Selbstverantwortung wurde auch bei anderen Aktivitäten grossgeschrieben. Als Beispiel sei hier die Mini-Unternehmung im Rahmen des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht erwähnt. Die Lernenden gründeten im vergangenen Jahr mit «Zölller» eine kleine Firma, die schmackhafte regionale Brotaufstriche auf den Markt brachte.

Auch hinsichtlich der weiteren beruflichen Laufbahn war Eigeninitiative gefordert: Die Lernenden der oberen Klassen setzten sich explizit mit Studienmöglichkeiten auseinander, indem sie entsprechende Informationsveranstaltungen besuchten und reflektierten.

Eingebettet sein

Orientierung haben und bei Bedarf auf Unterstützung zählen können, sind wesentliche Faktoren für einen erfolgreichen Schulbesuch. Deshalb legen wir grossen Wert auf die Betreuung der Lernenden durch die Klassenlehrpersonen. Um schon früh die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zu legen, finden jeweils vor den Herbstferien die traditionellen Klassentage für alle ersten Klassen statt. Die Klasse 3e war zum Beispiel während drei Tage im Bodenseeraum unterwegs. Sie besuchte die Insel Reichenau, machte eine Führung in einem Naturschutzgebiet und erkundete den See mit Kanus. ▸

04 Präsentation der Maturaarbeit von Simone Eisenbeiss



Damit die Lernenden schulisch vorankommen, und sich auch von privaten Herausforderungen nicht unterkriegen lassen, führen wir nebst den Notenkonferenzen sogenannte Schülerbesprechungen durch. Dort nehmen sich die Lehrpersonen Zeit, Beobachtungen zu einzelnen Lernenden miteinander zu teilen, um gemeinsam getragene Lösungsansätze zu finden. Betreuung und Beratung sind uns wichtig.

Intellekt fördern

Der Verstand bestimmt - neben Ehrgeiz, Fleiss oder Kreativität - die Richtung, in die sich ein Leben entwickelt. Mit besonderen Anforderungen im Unterricht oder ausser-schulischen Lernorten sollen sich die Lernenden mit Aufgaben auseinandersetzen, die nicht nur kognitive Fähigkeiten ansprechen und fördern, sondern ein ganzes Bündel an Fähigkeiten. Das Schwerpunktfach Biologie / Chemie hat am schweizweiten Science-Wettbewerb «Science on the move 2019» teilgenommen und es unter die besten Zehn geschafft. Die Gruppe arbeitete von Februar bis Mai an den Wettbewerbsaufgaben und war in vielerlei Hinsicht gefordert: Kognitive, technische, kreative und soziale Fähigkeiten waren gefragt - und das alles in englischer Sprache!

Eine ganze Reihe von Lernenden hat im März wieder am mathematischen Känguru-Wettbewerb teilgenommen. An unsere Wettbewerbsbesten konnten wir 13 Preise vergeben.

Am Ende des Schuljahres fanden ausserdem für alle vierten Klassen die Museumstage und Alpsteinexkursionen statt und bildeten wie jedes Jahr einen schönen Abschluss zu den im Unterricht behandelten Inhalten.

Zahlreiche Erfahrungen prägen also den Alltag unserer Lernenden. Sie sehen: Das Gymnasium hat etwas zu bieten. Allen Beteiligten, welche dies Tag für Tag ermöglichen, gebührt unser herzlichster Dank.

Lukas Geiger und Daniela Weber Klose

05 Science on the move 2019 - Finale in Basel bei Hoffmann-La Roche
06 Preisverleihung Känguru-Wettbewerb 2019



05



06

Die Wirtschaftsmittelschule im Schuljahr 2018/19

Rückblick: Weshalb eine erneute Namensänderung?

Von der Handelsmittelschule über die Berufsfachschule Wirtschaft zur Wirtschaftsmittelschule: Die Namensänderung des beruflich orientierten Ausbildungsgangs unserer Schule hat verschiedene Gründe. Ging es 2001 darum, den in die Jahre gekommenen Begriff «Handelsmittelschule», der Assoziationen wie Stenografie, Handelskorrespondenz und Buchhaltung hervorruft, durch die Bezeichnung «Berufsfachschule Wirtschaft» zu ersetzen, die eine Institution mit schulischer Berufsvermittlung und praktischen Einsätzen bezeichnet, sprechen wir mit dem Namen «Wirtschaftsmittelschule» explizit die Nähe zur Wirtschaft an.

Ausblick 1: Wie lief der neue Ausbildungsgang an?

Mit einer Namensänderung allein ist es natürlich nicht getan, das käme «altem Wein in neuen Schläuchen» gleich. Mit der Wirtschaftsmittelschule haben wir dank enger Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe einen neuen Lehrgang geschaffen, der aus beiden Teilen - der kaufmännischen Lehre ebenso wie einer Maturitätsschule - das Beste nimmt und in ein Paket schnürt. Bis ein solches Angebot die nötige Resonanz bei Lernenden der Sekundarstufe I und deren Eltern einerseits, bei Praxis anbietenden Betrieben und Institutionen andererseits findet, bedarf es erfahrungsgemäss einer Zeit von zwei bis drei Jahren.

Die Vorgabe der Politik, mindestens acht Lernende für den neuen Lehrgang zu gewinnen, um damit starten zu können, erfüllten wir: Am 13. August 2018 begannen vier

Frauen und fünf Männer; im Laufe des ersten Semesters kamen weitere zwei Männer hinzu. Diese kleine Gemeinschaft entpuppte sich als ausgesprochen begeisterungsfähige Truppe, die sich mit dem neuen Angebot voll identifizierte. In einzelnen Fällen durften Lernende auf Wunsch ehemaliger Lehrpersonen ihrer Sekundarschulen die neue Wirtschaftsmittelschule dort vorstellen. Auf die Frage, weshalb sie sich für den neuen Ausbildungsweg entschieden haben, antworteten die Lernenden der ersten Klasse folgendermassen:

- ▀ «Ich empfehle die WMS, weil sie eine gute Ausbildungsbasis ist und viel anbietet.»
- ▀ «Ich habe mehr Abwechslung und mehr Zeit, um zu lernen und um meine Freizeitaktivitäten zu verfolgen.»
- ▀ «Ich wollte gerne an die WMS, da die Ausbildung abwechslungsreich ist und ich mich nach der Schule in jenem Arbeitsumfeld befinde, in welchem ich sein möchte. Ausserdem finde ich es toll, dass man zuerst zwei Jahre Schule hat und anschliessend ein zweijähriges Praktikum macht.»
- ▀ «Die WMS ist ein Mittelweg zwischen dem Gymnasium und der Lehre.»
- ▀ «Die WMS bietet eine spannende und vielfältige Ausbildung.»
- ▀ «Ich würde anderen die WMS empfehlen, weil man sich schulisch weiterbilden und während der vier Jahre eine Lehre im kaufmännischen Bereich abschliessen kann.»
- ▀ «Die WMS ist eine ganz wunderbare Schulform, welche Praxis und Theorie vereint. Der einzige Grund, weshalb ich sie nicht empfehlen würde, wäre, wenn sich mein Gegenüber nicht für Wirtschaft interessierte» ▀

Ausblick 2: Bezug zum kritischen Denken an der Wirtschaftsmittelschule

Und was hat das nun mit kritischem Denken zu tun? Meiner Meinung nach sollten sich für die neue Wirtschaftsmittelschule Lernende interessieren, die sich ein eigenes Bild vom neuen Ausbildungsangebot machen und - losgelöst von fremdbestimmtem Denken - dank eines gestärkten Selbstvertrauens zu einem eigenen Schluss kommen. Diese erste Phase des kritischen Denkens findet im Laufe der Ausbildung ihre folgerichtige Fortsetzung.

Wir schulen Lernende darin zu lernen, sich vom Urteilen in zwei Extrem-Kategorien zu lösen. Es gibt nicht nur ein Ja oder Nein, Richtig oder Falsch, Gut oder Böse, eine Lehre oder den Schulbesuch. Es gibt viel mehr als Schwarz oder Weiss.

Ferner lernen sie, Informationen zu reflektieren und zu hinterfrage sowie Vor- und Nachteile abzuwägen.

Gelingt ihnen das, hinterfragen sie kritisch, denken logisch und analysieren Informationen. Gleichzeitig entwickeln sie einen selbstkritischen Standpunkt, der es ihnen erlaubt, auch ihr eigenes Urteil zu hinterfragen, ohne dabei in Selbstzweifel zu verfallen.

Aufgabe wird es sein, den neuen Ausbildungsgang laufend zu evaluieren und allfällige Korrekturen anzubringen. Nach dem ersten Jahr darf gesagt werden, dass sich die Lernenden ihrer Pionier-Rolle sehr wohl bewusst sind. Als eingeschworenes Team vertraten sie am 21. November 2018 an der 6. Plattform Berufsbildung unseres Kantons im Lindensaal in Teufen die neue Wirtschaftsmittelschule - selbstbewusst und überzeugt.

Als Nächstes werden sich die Lernenden für das zweijährige Praktikum umschauchen müssen. Es ist sehr erfreulich, dass ich einen Teil der Klasse dabei bremsen musste. Einzelne, die klare Vorstellungen bezüglich ihres Wunschpraxisbetriebs haben, wollten sich eindeutig zu früh bewerben.

Johannes Schläpfer

Bild Unterricht unter freiem Himmel
mit Yuri Staub



Die Fachmittelschule im Schuljahr 2018/19

Rückblick: Was wird aus dem Berufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften?

Im Rahmen der Strategischen Optionen der Kantonsschule Trogen beantragten wir bei der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) auf Beginn des Schuljahrs 2014/2015 die Erweiterung der Begrifflichkeit des Berufsfelds «Gesundheit» um jene von «Naturwissenschaften». Am 7. April 2014 stimmte die Anerkennungskommission der EDK der neuen Berufsfeldbezeichnung zu.

Unsere Vorstellung, mit dem Angebot auch vermehrt junge Männer für die Ausbildung an der Fachmittelschule zu gewinnen, erfüllte sich bis anhin nicht. Es waren zwei junge Frauen, die sich 2018 anlässlich der Prüfungen für den Fachmittelschulabschluss zum Abschluss in diesem Doppelberufsfeld entschieden und am Ende des letzten Schuljahrs auch den Fachmaturitätsausweis Gesundheit / Naturwissenschaften ausgehändigt bekamen. Beeindruckend war, wie die eine Kandidatin ihre Fachmaturaarbeit zum Thema «Wound healing and scar formation: An in vitro model to steer cell fate decision for enhanced wound healing and reduced scar formation» in englischer Sprache präsentierte und wie sattelfest die zweite Kandidatin ihre Fachmaturaarbeit zum Thema «Ersatz von Ethidium Bromid durch eine nicht mutagene Alternative» verteidigte.

An ihrer Sitzung vom 5. Juli 2018 hat die Schulleitung entschieden, Neueintretenden ab dem Schuljahr 2018/19 nur noch das Doppelberufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften anzubieten. Das heisst, dass die Lernenden am Ende des dritten Ausbildungsjahrs künftig sowohl in Chemie als auch in Physik geprüft werden.

Die Einführung des Doppelberufsfeldes Gesundheit / Naturwissenschaften erhielt Support durch den neuen Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018 (Inkrafttreten am 1. August 2019) sowie das neue Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018 (Inkrafttreten am 1. August 2019), die beide dieses Doppelberufsfeld explizit als eines der insgesamt sieben Berufsfelder nennen.

Ausblick 1: Umsetzung neuer schweizerischer Vorgaben

Um weiterhin attraktiv, dynamisch und vielseitig zu bleiben und letztlich mehr als die bisher rund fünf Prozent der Jugendlichen zu gewinnen, die nach der obligatorischen Schulzeit in eine Fachmittelschule eintreten, müssen geltende Reglemente von Zeit zu Zeit überdacht und allenfalls erneuert werden. Dies betrifft uns umso mehr, da sich in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik laufend Veränderungen ausfindig machen lassen.

Das Anerkennungsreglement und der Rahmenlehrplan der FMS sind kürzlich einer Revision unterzogen worden, um Erfahrungen aus der bisherigen zehnjährigen Praxis zu integrieren und den Rahmenlehrplan kompetenzorientiert auszugestalten. Die überarbeiteten Reglemente treten ab Schuljahr 2019/20 in Kraft. In der Revision wurde der Umfang der Berufsfeldfächer, der bisher nicht definiert war, auf mindestens 20 Prozent festgelegt. ▸

Mit dem Berufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften sollen Lernende auch auf Studien in den Life Sciences an Fachhochschulen vorbereitet werden können (unter anderem Biotechnologie, Life Sciences Technologie und Lebensmitteltechnologie), die bisher vor allem von Absolvierenden einer Berufsmaturität oder einer gymnasialen Maturität gewählt wurden.

Ausblick 2: Bezug zum kritischen Denken an der Fachmittelschule

Bezüglich des kritischen Denkens wird im neuen Rahmenlehrplan folgendes festgehalten: «Die Lernenden der Fachmittelschule lernen, ihr eigenes Verhalten und Handeln zu reflektieren und Entscheide bezüglich ihres persönlichen und beruflichen Lebens sowie ihres Lernverhaltens selbstständig zu fällen. Sie können eigene Ziele entwickeln und verfolgen. Sie lernen, mit der Digitalisierung im Beruf und im Alltag umzugehen und Medien aller Art kritisch zu nutzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, in sozialen Gruppen zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und mit Diversität umzugehen. Dafür eignen sie sich ein für die Kommunikation taugliches Instrumentarium an. Die Lernenden werden sich der Grundlagen und der Funktionsweise der sozialen Beziehungen bewusst. Dadurch werden ihre Fähigkeit und ihre Neigung zum interkulturellen Verständnis sowie zum rücksichtsvollen Umgang mit anderen Menschen, mit der Natur und der vom Menschen gestalteten Umwelt gefördert. Sie lernen, dass niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Stellung in der Gesellschaft, einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung, der Lebensweise, der Religion oder der philosophischen oder politischen Überzeugungen diskriminiert werden darf.» (Aus dem Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018, Bern: Generalsekretariat EDK, 2018, S. 7 f.)

Johannes Schläpfer

Bild Joshua Broger, 1fm, beim Vorlesen während seines Sozialpraktikums in der Schule Wald



Die Sekundarschule TWR im Schuljahr 2018/19

«Mut zur Vielfalt» hiess das Motto der Sekundarschule TWR im vergangenen Schuljahr.

Als wir im Lehrerteam anfangs August 2018 dieses Thema festgelegt hatten, konnten wir noch nicht erahnen, wie vielfältig sich das Schuljahr in personeller Hinsicht entwickeln würde. Leider wurden immer wieder Lehrpersonen für kürzere oder längere Zeit krank und mussten durch diverse Stellvertretungen ersetzt werden. Rückblickend sind wir mit einem blauen Auge davongekommen: Die Stellvertretungen haben mehrheitlich einen tollen Job gemacht, die meisten Lehrpersonen sind unterdessen wieder gesund und die Lernenden haben mit ihrer konstruktiven Mitarbeit dazu beigetragen, dass es trotz allem ein gutes Schuljahr wurde. Dem Lehrer-Team gilt ein besonderer Dank, da sich die verbleibende Arbeit auf weniger Schultern verteilte und dies nur mit grosser Anstrengung bewältigt werden konnte.

In diesem Schuljahr gab es neben dem klassischen Unterricht diverse besondere Aktivitäten.

Gemeinschaft erleben und gestalten in der ersten Sekundarschulklasse

«In der Gruppe lernen» war das Thema der Projektstage, die Vertreter der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zusammen mit Lehrpersonen für unsere Schüler und Schülerinnen der 1. Sekundarschulklasse durchgeführt haben. Teambildende Spiele, Reflexionen und Gespräche liessen die Lernenden durch diese Tage zu einer festen Gruppe werden. Es ging darum, Konflikte konstruktiv zu lösen und kreative Ideen zu entwickeln. Die gruppendynamischen Prozesse wurden durch geleitete Gespräche begleitet. Es galt, das Erlebte zu reflektieren und gewinnbringend umzusetzen. ▼

Bild Semesterbeginnfeier mit Urs Breu, Schulleiter Sekundarschule



Die Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe bilden sich gemeinsam weiter

Ein guter Übergang von der Primar- zur Sekundarschule liegt uns am Herzen und entsprechend sorgfältig versuchen wir, diesen zu gestalten. Aufgrund des neuen Lehrplans haben sich die Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe der Gemeinden Trogen, Wald und Rehetobel zu einem gemeinsamen Arbeitstag getroffen. Im Mittelpunkt standen der Austausch und konkrete Absprachen zum neuen Lehrplan. Unter anderem wurden die Unterrichtsinhalte, wo sinnvoll und nötig, entsprechend den neuen Vorgaben wieder neu aufeinander abgestimmt.

mobiLLab - Hightech an der Sekundarschule TWR

Wie viel Gramm Zucker stecken in einem Glas Cola? Wirkt diese Sonnencreme wirklich? Worin unterscheiden sich diverse Mineralwasser? Mittels Röntgenfluoreszenzanalysen, Spektroskopie, Refraktometer oder UV-Licht-Detektoren führten die Lernenden unter Anleitung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen eine Vielzahl von unterschiedlichen Experimenten durch. Mithilfe von Hightech-Geräten wurden komplexe Fragestellungen, die uns im Alltag begegnen, beantwortet. Das mobiLLab ist ein Angebot der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, das Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern soll. Ein wahrlich gelungener Naturlehrunterricht, der vertiefte Einblicke in komplexe Fragestellungen und die Forschung ermöglicht.

Ein Vierteljahrhundert Skilager der Sekundarschule TWR

32 Schülerinnen und Schüler nahmen am 25. Skilager der Sekundarschule in Sent (GR) teil. Das abwechslungsreiche Programm bot neben unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten auch kulinarische und spielerische Erlebnisse. Auch wenn es wettertechnisch nur wenig Höhepunkte gab, wurden die Pisten voll ausgelastet. Unfallfrei, glücklich, doch ziemlich müde kehrten alle zurück.

Einige Stimmen aus dem Lager:

- ▶ «Die Casino-Night, in der wir uns alle herausgeputzt hatten, war ein Höhepunkt.»
- ▶ «Schon beim Packen freute ich mich aufs Lager. Wir sind so eine coole Truppe.»
- ▶ «Das Skigebiet bietet für jeden etwas und die Traumpiste war jeden Abend der krönende Abschluss. Wir konnten darauf direkt vor das Lagerhaus fahren.» ▶

Bild Sporttag



Die erste Sekundarschulklasse geht ins Kloster

Mit dem neuen Lehrplan hielten auch neue beziehungsweise neu zusammengesetzte Fächer in den Schulalltag Einzug. Dazu gehört das Fach ERG - Ethik, Religion und Gemeinschaft. Um den Einblick etwas vertiefter zu gestalten, organisiert die Sekundarschule die Religionseinheiten als Projektstage. Zum Thema Christentum stellte die Schule mit den Religionslehrpersonen aus Trogen, Wald und Rehetobel ein vielseitiges Programm im Kloster Wurmsbach in Rapperswil zusammen.

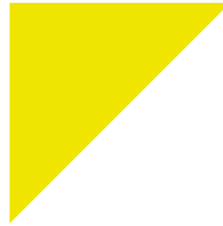
So ging es am 15. Februar über den Ricken an den oberen Zürichsee. Zwei Nonnen, die auch an der internen Impulsschule unterrichten, gaben einen spannenden Einblick ins Kloster und das Klosterleben. Anschliessend erarbeiteten die Lernenden in verschiedenen Workshops die Themen Bibel, Christentum in der Schweiz, Ostern und Weihnachten. Sehr spannend war auch der Austausch mit Schwester Andrea, der Schulleiterin. Sie beantwortete alle brennenden Fragen rund um das Leben in einer Klostergemeinschaft und gab damit einen lebendigen Einblick in einen von Religion geprägten Alltag.

Elternbesuchstag «Ineluege»

Am 19. Februar öffnete die Sekundarschule an dem schon zur Institution gewordenen «Ineluege - Tag» ihre Türen. Eine grosse Zahl von Eltern und Interessierten besuchte während des Tages den Unterricht. Besonders beliebt waren die Mitmachlektionen der 1. Sekundarschulklasse am Abend, in denen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern an Aufgaben knobelten, sich künstlerisch betätigten oder heitere Geschichten erfanden. Bei Kaffee und Kuchen in den Pausen sowie im «Kafistübli» am Abend bot sich genug Gelegenheit, mit Eltern und Lehrpersonen ins Gespräch zu kommen.

Schlussfest der Sekundarschule TWR

Bei strahlendem Sommerwetter ging kurz vor den Sommerferien das zweite Schulfest gelungen über die Bühne. Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Vorfeld ins Zeug gelegt und so konnte dem Publikum einiges geboten werden. Ein freundlich farbenfroh geschmückter Platz mit einer einladenden Festwirtschaft empfing die zahlreichen Besucherinnen und Besucher.



Es gab ein breites kulinarisches Angebot und an der Bar konnte der Durst mit kreativen erfrischenden Drinks gelöscht werden. Das fast Wichtigste war aber, dass die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit fanden, gemütlich zusammensitzen und sich in einem lockeren Rahmen auszutauschen.

Natürlich stand die 3. Sekundarklasse im Mittelpunkt. Sie wurde nicht nur in einem würdevollen Rahmen verabschiedet - die Bandauftritte und Tanzdarbietungen haben das Publikum mitgerissen und begeistert. Sogar an die Kleinsten wurde gedacht. Speziell für sie haben motivierte Babysitterinnen liebe- und fantasievoll einen Kinderhort eingerichtet.

Der Einsatz der Jugendlichen war grossartig. Sie haben in hohem Masse zum Gelingen dieses Festes beigetragen. Wie könnte man besser in die wohlverdienten Sommerferien starten?

Ein- und Ausblick Musik und Kultur im Schuljahr 2018/19

Aufbrechen zu neuen Ufern

«Aufbrechen» - Titel sowie Motto des diesjährigen Kantikonzerts könnte eigentlich jedes Jahr als Überschrift über Musik und Kultur an der Kanti stehen. Denn vieles, was an dieser Schule künstlerisch geprobt und aufgeführt wird, ist mit der Energie des Aufbruchs verbunden.

Jede künstlerische Kreation beinhaltet auf besondere Art und Weise die Doppelbedeutung des Wortes «aufbrechen»: Der Impuls ist nach vorn gerichtet, es kommt etwas in Bewegung, man exponiert sich als Individuum. Gleichzeitig braucht es die Bereitschaft, Bekanntes zu verlassen, vertraute Strukturen aufzubrechen und sich von Altem zu befreien. Besonders deutlich wird das an der alljährlichen Maturafeier, wo sich Lernende verabschieden und zu neuen Ufern aufbrechen. Lernende, die ein paar Jahre lang die kulturellen Aktivitäten mitgestaltet und geprägt haben. Gemäss dem Motto der Maturafeier war es in diesem Schuljahr der Abschied vom Olymp - im Kantikonzert ging es um Abschied von der Alten Welt und Aufbruch in die Neue: Emigration im 19. Jahrhundert aus wirtschaftlichen Zwängen, Hoffnung und Träumen von einer besseren Welt - und gleichzeitig Sehnsucht und Heimweh nach der Heimat, alte und neue Klänge ... dies alles wurde vom Kantiorchester, dem Kantichor und der Jazzband in Liedern und Instrumentalwerken verwoben zu einem stimmigen Ganzen, dem die Textspur von Hans Fässler einen inhaltlichen roten Faden gab. Höhepunkt war die Aufführung der «Rhapsody in Blue» von George Gershwin mit einer fantastischen Agata Bukowska als Klaviersolistin - auch sie ist nun nach erfolgreich abgeschlossener Matura zu neuen Herausforderungen aufgebrochen. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Tatsache, dass die zweite Aufführung in der Tonhalle St. Gallen stattfand: Die Kanti Trogen hat zum ersten Mal im «Heiligen Tempel» der klassischen Musik gespielt - musikalisch und publikumsmässig sehr erfolgreich, sodass der Raum für März 2020 bereits wieder reserviert ist.



01 Kantikonzert auf grosser Bühne:
über 100 Mitwirkende in Chor,
Orchester und Band

Die Theatergruppe inszenierte unter der Regie von Barbara Bucher die Geschichte «von Krabat», dem Jungen, der in einer alten Mühle im Wald mit der schwarzen Magie in Berührung kommt und in unheilvolle Verstrickungen hineingerät. Bei allen Anfechtungen bleibt er sich aber selbst treu und bringt so die unheimliche und beklemmende Geschichte zu einem guten Ende. In der Hauptrolle brillierte Sarah Tachezy. Das von Werner Meier zusammen mit dem Schwerpunktfach Musik und Bildnerisches Gestalten kreierte Bühnenbild, die Musik von Sebastian Wehrfritz, aber vor allem ein in allen Rollen überzeugendes Schauspiel-Ensemble trugen ihren Teil zu einem begeisternden Theaterabend bei. ▽

Traditionelle Konzerte hatten auch dieses Schuljahr ihren festen Platz in der Agenda. Dazu gehören die «Perlen des Maturavorspiels» im September, das «Lehrerkonzert» im November, das «Kammerkonzert» im Februar, die Bandkonzerte «sound of kst» mit einer Aufführung im Tanzraum Herisau sowie eine Vielfalt von Konzerten der Instrumentalklassen.

Eine kleine, aber feine Veranstaltung war der «Song Writer Contest» im Mai 2019. Sechs Schülerinnen und Schüler präsentierten eigene Songs in bester Songwriter-Tradition in der «Viertel Bar» in Trogen. Das eigene kreative Schaffen zu fördern, ist ja eine der Zielsetzungen unseres Unterrichtes. Was in der bildenden Kunst selbstverständlich ist, nämlich das Gestalten eines eigenen Werkes, ist in Musik immer noch eher die Ausnahme.

Die 2017/18 gestartete Talentförderung Musik ermöglichte in diesem Schuljahr bereits sieben Lernenden eine Vertiefung im Instrumentalunterricht sowie in Gehörbildung und Musiktheorie. Drei Schülerinnen haben jetzt mit dem Erreichen der Matura diese besondere Förderung abgeschlossen, eine davon hat die Aufnahmeprüfung an die Hochschule der Künste bestanden, die anderen beiden planen den Einstieg in eine musikalische Ausbildung nach einem Zwischenjahr. Für uns ist dies eine wichtige Bestätigung für den eingeschlagenen Weg der Talentförderung und wir hoffen weiterhin, dass der Kanton dieses Angebot nach der Pilotphase in das ordentliche Ausbildungsangebot aufnehmen wird. Dass in der aktuellen eidgenössischen Kulturbotschaft die Begabtenförderung Musik zuoberst auf der Liste der Zielsetzungen der kommenden Jahre steht, ist Bekräftigung und Auftrag zugleich.

Jürg Surber

02 + 03 Szenenbilder aus «Krabat»

04 Eine der «Perlen» der diesjährigen Besten des Maturavorspiels



Die Sportlerschule Appenzellerland im Schuljahr 2018/19

Einmal mehr dürfen wir auf ein sehr erfolgreiches Schul- und Sportjahr mit zahlreichen Top-Resultaten an Schweizermeisterschaften und internationalen Anlässen zurückblicken. 2018 erlangten wir die 500. Schweizer Meisterschaftsmedaille seit Bestehen der Sportlerschule - und am 31. Dezember 2019 waren es bereits 512.

Immer mehr Sportschülerinnen und Sportschüler erhalten Aufgebote in die nationalen Kader, für Länderwettkämpfe, sind international erfolgreich oder etablieren sich gar an der Weltspitze. Der Leichtathlet Simon Ehammer gewann im letzten Sommer mit 7642 Punkten Bronze im Zehnkampf an der U20-Weltmeisterschaft. Die erst 17-jährige Mountainbikerin Ronja Blöchlinger war als Sechste beste Schweizerin an den Weltmeisterschaften der Kategorie U19 auf der Lenzerheide. Zudem belegte sie an den Europameisterschaften bei den Juniorinnen Platz sieben und kann an den Youth Olympic Games in Buenos Aires teilnehmen.

Die Nachwuchstalente Adina Panza und Nils Harzenmoser feierten ihr Debüt in der höchsten Badminton-Liga der Schweiz und die beiden Badmintonspielerinnen Aline Müller und Jenjira Stadelmann wurden Schweizermeisterinnen im Doppel der Elitekategorie.

Im Schul- und Sportjahr 2018/19 konnten wir mit 85 Sportschülern die höchste Schülerzahl seit Bestehen der Sportlerschule verzeichnen. Zudem gehören inzwischen insgesamt 14 Europa- und sechs Weltmeisterschaftsmedaillen zum Palmarès der Sportlerschule Appenzellerland. Die Erfolge zeigen, dass das «Appenzeller Modell» der Sportlerschule funktioniert. Das Modell geht von einem Gesamtkonzept von Schule (Lehre) und Sport aus, in dem beide Bereiche koordiniert und laufend aufeinander abgestimmt werden. Die Sportlerschule darf dabei auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kantonschule Trogen, den Sekundarschulen Teufen, Herisau und Trogen sowie verschiedenen Lehrbetrieben zählen.



01

01 Ronja Blöchlinger



02

02 Jenjira und Aline SM Morges

Mit der Einrichtung des eigenen Leistungszentrums am Sitz der Sportlerschule Appenzellerland in Teufen können wir die auf die einzelnen Sportlerinnen und Sportler ausgerichtete Ausbildung und damit die alters- und sportartenspezifische Förderung in der Athletik noch gezielter vertiefen.

Das Team der Sportlerschule organisiert und leitet fast 100 Stunden Training in der Woche. Damit die Verbindung zwischen Sport und Ausbildung optimal funktioniert, wird zudem ein enormer Koordinationsaufwand betrieben. Wir sind stolz, dass die Sportlerschule mit rund 20 Mitarbeitenden, die sich rund 700 Stellenprozent teilen, auch einem Jugendlichen die Chance geben kann, eine leistungssportfreundliche KV-Lehre zu absolvieren.

Die Schülerorganisation Trogen im Schuljahr 2018/19

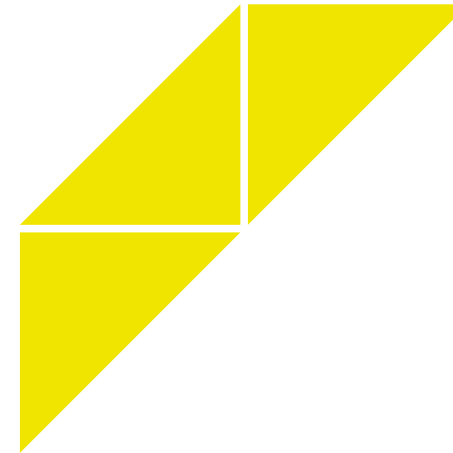
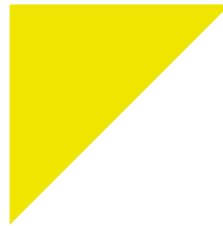
Von forschen Umschwüngen, Abschieden und neuem Tatendrang

Das Schuljahr 2017/18 war bereits von Umschwüngen und Veränderungen geprägt gewesen. Dass das nächste Jahr aber uns vor noch mehr Herausforderungen und Anpassungen stellen würde, konnte sich aber beim besten Willen zu diesem Zeitpunkt noch niemand vorstellen.

Bereits in den Sommerferien setzten sich einige Schülerinnen des SOT-Vorstands zusammen, um das nahende Schuljahr und die damit einhergehenden Veränderungen zu besprechen und Pläne zu schmieden. Die ernüchternde Erkenntnis der mehrstündigen Sitzungen kristallisierte sich immer mehr heraus: die Luft war buchstäblich «draussen». Die altbekannten Events fühlten sich verbraucht an, niemand wollte mehr so recht etwas auf die Beine stellen und für die meisten waren im letzten Schuljahr vor allem die zahlreichen Abschlussprüfungen in den Fokus gerückt.

Nach Absprache mit der Schulleitung wurde im Vorstand kurzerhand beschlossen, eine rigorose Änderung im Bereich der Mitgliedschaft durchzuführen. Fortan sollen alle Schülerinnen und Schüler, die die Kantonsschule Trogen besuchen, bei Schuleintritt automatisch Mitglied der Schülerorganisation werden, da eine Schülerorganisation auch aus zahlreichen Schülern bestehen sollte. Alle Klassen wurden also erstmals gebeten, eine Person als Klassendelegierte zu bestimmen und kurz darauf fand die erste Delegiertenversammlung statt.

Rückblickend betrachtet war die Überbringung der bevorstehenden Veränderung vielleicht etwas falsch, nichtsdestotrotz war die Botschaft deutlich: Die Lernenden der Kanti Trogen sollen fortan intensiv bei der Planung und Organisation von Events und anderen Ereignissen einbezogen werden sowie den grössten Teil davon sogar selbst übernehmen. Diese Entscheidung wurde getroffen, um einerseits den Vorstand zu entlasten und zweitens, um die Schülerinnen und Schüler zu animieren, die SOT aktiv zu unterstützen. Kurz gesagt machten wir den Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Klassen klar, dass wir «keinen Finger mehr» ohne eine gewisse Unterstützung aus der Schülerschaft «krümmen würden».



Die Resonanz liess nicht lange auf sich warten. Wir rechneten mit dem Schlimmsten, doch die Reaktion der Schülerschaft war überraschend neutral bis positiv.

Gestärkt mit neuem Tatendrang und zwei neuen Vorstandsmitgliedern gingen wir das erste Semester von aussen betrachtet recht gelassen und langsam an. Intern änderte sich aber so einiges - wir planten die Zukunft der SOT, da auch dieses Jahr einige Mitglieder ihren Abschluss machen und die Schule damit verlassen würden. Nur handelt es sich diesmal um acht Schülerinnen und Schüler, wovon aber drei noch ein weiteres Jahr an der Schule bleiben würden (Klasse 4fm). Unser Ziel war es dementsprechend, den Jüngeren aus dem Vorstand die Schülerorganisation nicht als Trümmerhaufen zu überlassen. Dieser Herausforderung sahen wir uns gewachsen und räumten viele Bereiche, inklusive unser SOT-Zimmer, auf. Des Weiteren luden wir endlich all unsere Dokumente und Daten auf OneDrive hoch, ganz nach Vorbild der Schule, die im Bereich der Digitalisierung und des technischen Fortschritts weit fortgeschritten ist.

Im Januar stand die traditionelle Kantiparty mit dem Motto «Beach Party» an. Unser Allrounder Fabio Brocker übernahm die gesamte Planung der Party, natürlich immer in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Team des KUGL Clubs in St. Gallen, das uns ein weiteres Mal in hohem Masse unterstützte und den Grossteil der anstehenden Arbeit und Organisation übernahm. Das Highlight in diesem Jahr war definitiv die Dekoration, ganz im Stil von Strand, Hawaii und Sommer - also sehr gegensätzlich zur draussen herrschenden Kälte. Der Vorverkauf war mässig gelaufen, umso besser wurde dafür die Abendkasse genutzt. Wir danken dem ganzen KUGL-Team und Fabio Brocker für das Organisieren dieser tollen Party! 🏆

Im Februar veranstalteten wir den Rösli-Tag, ein Event, der sich stets grösster Beliebtheit erfreut und uns mit Abstand auch am meisten Freude bei der Organisation bereitet. Wie jedes Jahr durften sich viele Lernende an wunderschönen Rosen erfreuen, verschickt von ihren Freunden oder Liebsten und überbracht von Mitgliedern der SOT. Grosszügigerweise werden die Organisierenden jedes Jahr von der Schulleitung vom Unterricht befreit und können in aller Ruhe die Rosen mit passenden Kärtchen versehen sowie schlussendlich in die Rolle des Amor schlüpfen und die Blumen verteilen.

Passend zum Rösli-Tag wurde auch der Häslitag zum zweiten Mal im Mai durchgeführt. Das Konzept gleicht dem Rösli-Tag, nur werden anstatt Rosen Schokohasen verteilt, ganz im Sinne eines passenden Ostergeschenks. Die Organisation wurde hierbei von Beryl Benenati übernommen und wir bedanken uns bei ihr im Namen der Lernenden, die sich an einer schmackhaften Süssigkeit erfreuen durften.

Kurz darauf fand das KST Masters statt. Dabei handelt es sich um Fussballspiele in den Sporthallen der Kanti. Dieses Jahr übernahm Timo Wüthrich die gesamte Organisation, unterstützt von Najib Bourkhis und Simone Lo Bartolo. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kämpften hart um die besten Plätze und natürlich um den Sieg.

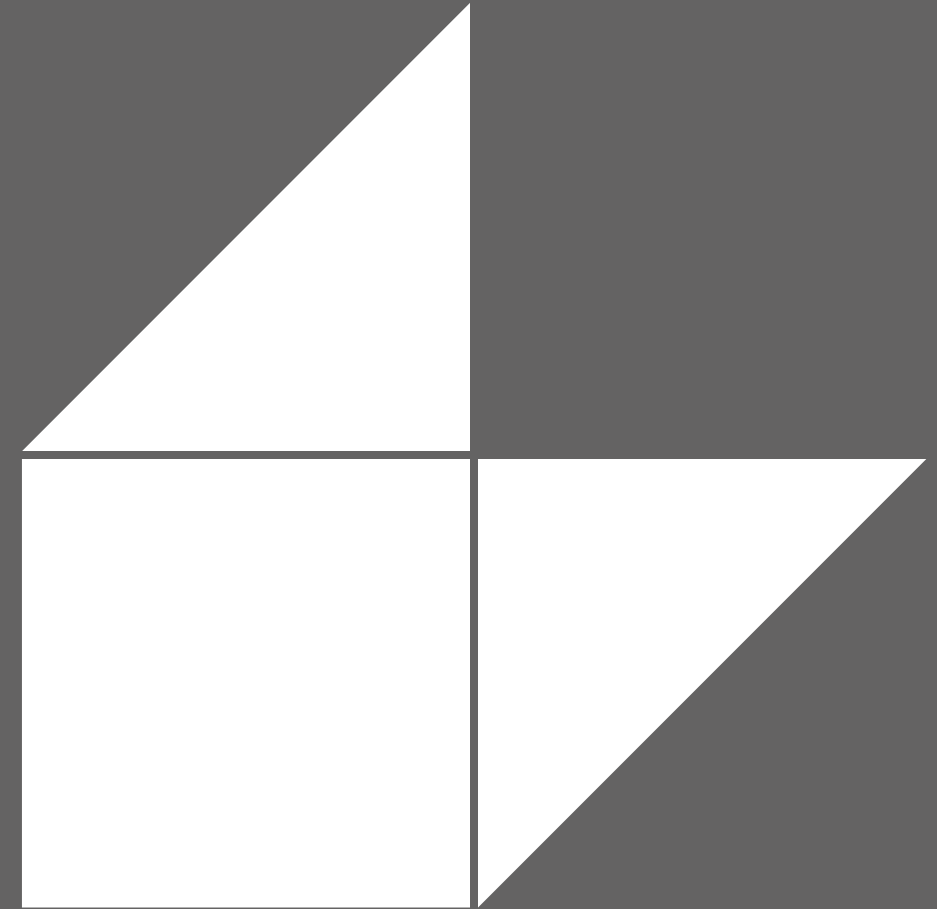
Wir beendeten das Schuljahr mit einem neuen und aufregenden Event: WAVE Trophy. Entstanden in intensiver Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Nikolai Kozakiewicz handelte es sich dabei um einen Besuch diverser elektrischer Fahrzeuge an unserer Kantonsschule. Von Teslas über E-Motorräder bis hin zu einem Elektro-Lastwagen war alles dabei. Die Fahrer dieser Fahrzeuge hatten in der grossen Pause am Morgen die Gelegenheit, während nur einer Minute ihr Fahrzeug vorzustellen. Im Anschluss daran hatten die Schülerinnen und Schüler dann die Gelegenheit, mit den Fahrern zu sprechen - was ihnen später die Beurteilung der Fahrzeuge erleichterte. Die Lernenden hatten die Möglichkeit, alle Fahrzeuge zu bewerten und somit auch an einer Verlosung von Mensabons teilzunehmen. Diese Bewertungen waren dann später relevant bei der Bestimmung des Siegers der WAVE Trophy 2019.

Bild Die Vertretung der SOT übergibt dem Rektor in Anwesenheit der Gemeindepräsidentin eine Petition zum Thema Alternative Energien (Wave Trophy)



Der Tag war sehr informativ, spannend und gelungen. Grosser Dank gebührt der Schulleitung, Nikolai Kozakiewicz, Niels Ambagtsheer und Celine Blättler.

Ganz zuversichtlich blicken wir dem neuen Schuljahr entgegen und freuen uns auf weitere Herausforderungen und Events. Wir verabschieden uns von Timo Wüthrich, Najib Bourkhis, Celine Blättler, Samira Spörri und Niels Ambagtsheer und bedanken uns für eure Mitgliedschaft im Vorstand der SOT. Wir werden euch vermissen!





Maturandinnen und Maturanden

Klasse 6a

Altherr Laura, Brüllmann Lea, Daven Maude, Djakovic Nikola, Elser Salome **A + F**, Fischer Olivia, Germann Lisa, Gugger Stefanie, Häberli Stephanie, Hengartner Deborah, Küng Nadine **D**, Langer Oliver, Maier Selina, Meier Aline, Rüthemann Eva, Schmoll Ronja, Seval Selin, Sonderegger Shane, Stankovic Sasa, Zuckschwerdt Fay, Zuckschwerdt Jill

D Preis für den besten Aufsatz
Deutsch
F Preis für den besten Aufsatz
Französisch

Bestes Maturitätszeugnis
A Schiene Sprachen

Klasse 6b

Bachmann Noah, Graf Levi, Hazeleger Vera, Koller Chantal, Koller Janine, Murtezani Dea, Pema Vivienne, Pfister Sonja, Rama Erinda, Schenker Jana, Scherer Lisa, Selmanaj Anita, Senn Tobias, Simmchen Julia, Van Beurden Maartje, Weber Sari, Wüthrich Timo



Klasse 6d

Bänziger Fabienne, Bukowska Agata **B**, Costa Dina, Egli Sebastian, Grob Daniela, Hagmann Nik, Holderegger Moritz, Keller Silas, Kirsch Christina, Koster This, Meier Ivan, Orgland Eilin, Schneider Julia-Cosima, Stoffel Florian, Suleyman Aziz, Walz Elija



F Preis für den besten Aufsatz
Französisch

Bestes Maturitätszeugnis

B Schiene Mathematik

Klasse 6e

Alan Mustafa Emre, Bauert Matthia, Blatter Fabian, De Vries Femke, Eisenbeiss Simone, Frischknecht Melanie, Geldmacher Carl, Kaiser Jennifer **F**, Kobler Damian, Koller Mirjam, Looser Timo, Mettler Daniela, Möslì Jonathan, Pavataj Teuta, Schober David, Stucki Silas, Trüb Gian

Empfänger/-innen des Fachmittelschulenausweises

Berufsfeld Gesundheit

Ammann Anissa, Heiden
Breitenmoser Elena, Appenzell
Egger Hannah, Wolfhalden
Hajdaraj Valerina, Walzenhausen
* Traber Michaela, Lutzenberg

Berufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften

Breitenmoser Chantal, Appenzell

Berufsfeld Pädagogik

Blöchliger Ronja, Heiden
Bühler Smilla, Wolfhalden
Debono Lisa, Wolfhalden
Inauen Lynn, Speicher
Koller Simona, Appenzell
Kretz Gianni, Gais
Liersch Rina, Trogen
Miljkovic Luka, Herisau
Schillig Monja, Rehetobel
Widmer Julia, Wolfhalden

Berufsfeld Soziale Arbeit

Spörri Samira, Bühler

* KVT-Preis für den besten
Fachmittelschulenausweis



Schulisches Qualifikationsverfahren, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

Ambagtsheer Niels, Waldstatt
Engeler Anina, Teufen
Hauser Noëlla, Niederteufen
Krayss Yannic, Speicher
Prenaj Ardian, Herisau
Prenaj Kristian, Herisau
Schwizer Michael, Schwellbrunn

Fachmaturandinnen und Fachmaturanden

Berufsfeld Gesundheit

Name	Praktikumsbetrieb
Metzger Jeannine, Rorschach	SVAR, Spital Herisau
Scherer Andrin, Herisau	SVAR, Psychiatrisches Zentrum, Herisau
Thome Michèle, Teufen	Alters- und Pflegezentrum Appenzell, Appenzell

Berufsfeld Gesundheit / Naturwissenschaften

Name	Praktikumsbetrieb
Müller Julia, Wienacht-Tobel	Sigma-Aldrich Chemie GmbH, Buchs
Schwalm Tanja, Heiden	Empa, St. Gallen

Berufsfeld Pädagogik

Name	Praktikumsbetrieb
Arnaut Semina, Heiden	FMS Trogen
Benz Moana, Bühler	FMS Trogen
Bischofberger Zoe, Herisau	FMS Trogen
Blättler Celine, Herisau	FMS Trogen
Bossart Melina, Wolfhalden	FMS Trogen
Diez Zoé, Teufen	FMS Trogen
Fischer Julian, Niederteufen	FMS Trogen
Graber Naemi, Gais	FMS Trogen
Heimann Raphael, Rehetobel	FMS Trogen
* Laich Marie Julie, Wald	FMS Trogen
Müller Aline, Trogen	FMS Trogen
Rechsteiner Fabia, Bühler	FMS Trogen

* Preis des Rotary Clubs Appenzell für die beste Fachmatura

Berufsfeld Pädagogik

Name	Praktikumsbetrieb
Steiger Ornella, Schwellbrunn	FMS Trogen
Tanner Sarah, Trogen	FMS Trogen
Thaler Flavia, Wolfhalden	FMS Trogen
von Mentlen Lea, Herisau	FMS Trogen

Berufsfeld Soziale Arbeit

Name	Praktikumsbetrieb
Forrer Nina, Speicher	Sonderschule Wiggenhof HPV, Rorschacherberg
Keller Eveline, Herisau	Sprachförderzentrum Toggenburg, Wattwil
Sonderegger Luca, Speicher	Soziale Dienste Appenzeller Mittelland, Speicher
Walser Yanick, Teufen	Sonnenhalde, St. Gallen

Berufsmaturität

Name	Praktikumsbetrieb
Hoffmann Giulia, Waldstatt	Kantonale Verwaltung, Herisau
* Melaragno Giada, Speicherschwendi	Hotel Säntispark / Genossenschaft Migros, Abtwil
Spirig Miranda, Walzenhausen	Ka Boom AG, Gossau
Weiskopf Samuel, Speicher	Filtex AG, St. Gallen
Wickart Eileen, Walzenhausen	JUST Schweiz AG, Walzenhausen
Widmer Jasmin, Wald	Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, Arboldswil
Zink Julien, Speicher	Kantonale Verwaltung, Herisau

* UBS-Preis für den besten Berufsmaturitätsausweis



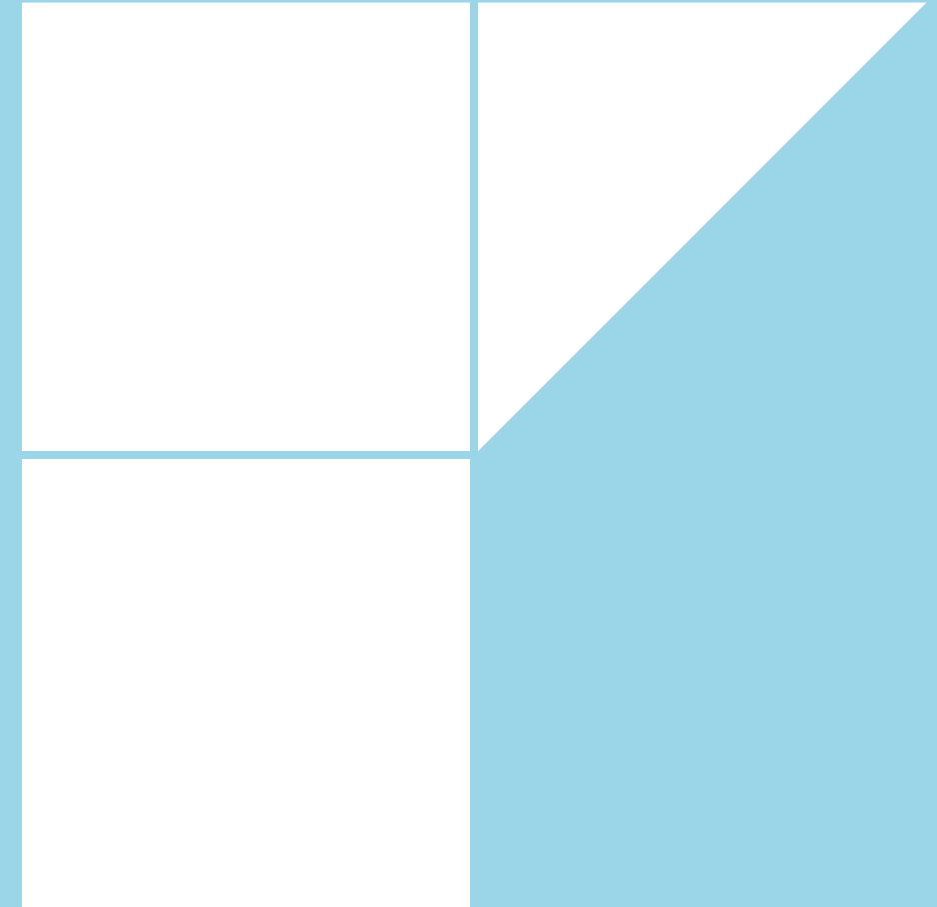
Klasse 4fm

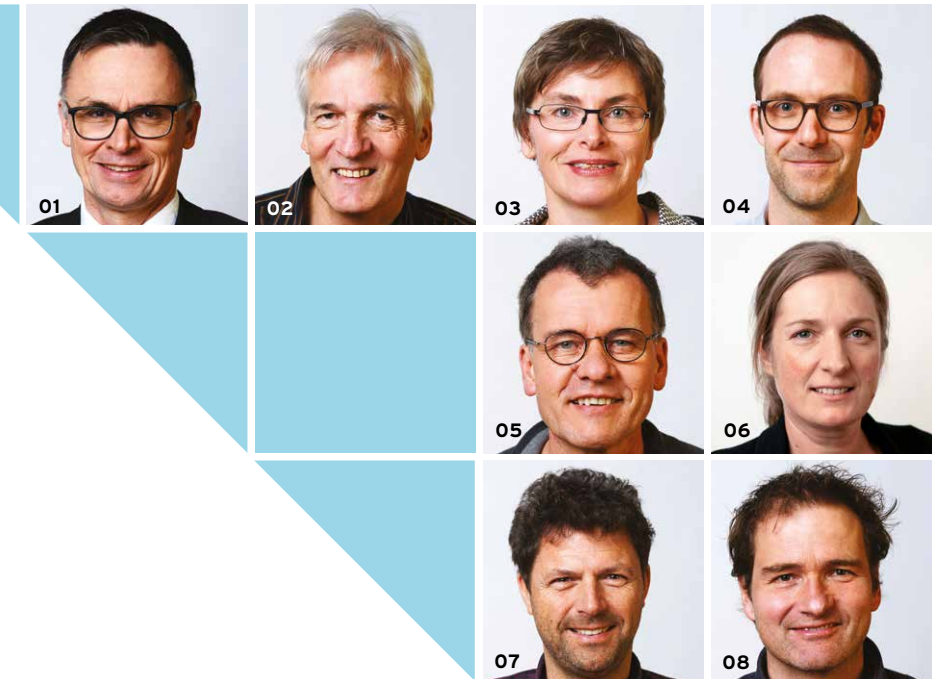
Arnaut Semina, Benz Moana, Bertsch Noel, Bischofberger Zoe, Blättler Celine, Bossart Melina, Diez Zoé, Fischer Julian, Forrer Nina, Graber Naemi, Heimann Raphael, Keller Eveline, Laich Marie Julie, Lüthi Samuel, Metzger Jeannine, Müller Aline, Müller Julia, Rechsteiner Fabia, Scherer Andrin, Schwalm Tanja, Sonderegger Luca, Steiger Ornella, Tanner Sarah, Thaler Flavia, Thome Michèle, Von Mentlen Lea, Walser Yanick



Klasse 4w

Hoffmann Giulia, Melaragno Giada, Spirig Miranda, Weiskopf Samuel, Wickart Eileen, Widmer Jasmin, Zink Julien





Personeller Aufbau

Schulleitung

01 Kummer Marc, Rektor **02 Schläpfer Johannes**, Prorektor, Abteilungsleiter FMS + WMS, Rektor Stv. **03 Weber Klose Daniela**, Prorektorin, Co-Leitung Gymnasium (5. und 6. Klassen) **04 Geiger Lukas**, Prorektor, Co-Leitung Gymnasium (3. und 4. Klassen) **05 Surber Jürg**, Schulleitungsmitglied Fachbereich Kultur, Abteilungsleiter Musik **06 Keller Bena**, Projektleiterin **07 Breu Urs**, Leiter Sekundarstufe I **08 Moggi Oliver**, Leiter Zentrale Dienste



Lehrpersonen im Schuljahr 2018/19

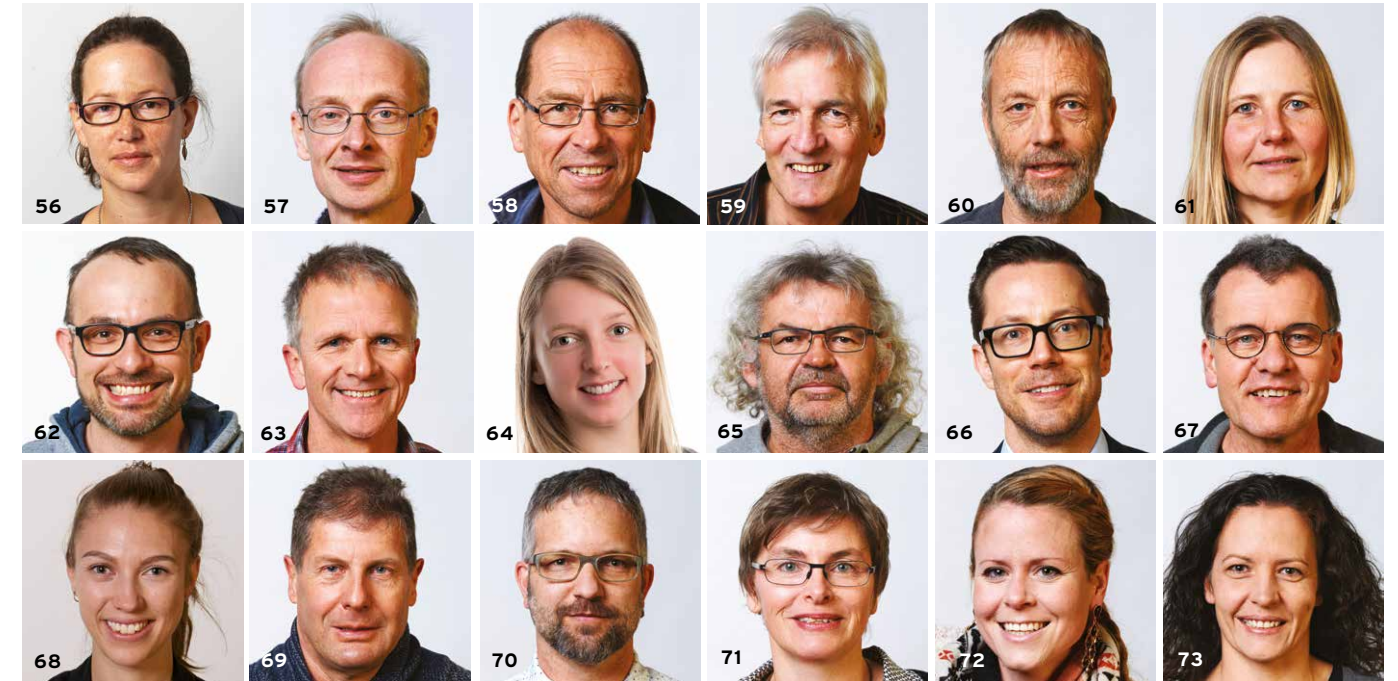
01 Aemisegger Andrea, seit 2006, Sekundarlehrer phil. I **02 Barsandscheh Heschmat**, seit 2013, Physik **03 Bausback Olin**, seit 2013, Chemie **04 Berli Thomas**, seit 2013, Biologie **05 Beutler Andreas**, seit 2012, Theater **06 Biasotto-Malaguti Sandra, Dr.**, seit 1991, Italienisch **07 Bischof Michael**, seit 2007, Biologie **08 Blum Stefan**, seit 2004, Geschichte, Geografie **09 Bonaria Fabienne**, seit 2007, Deutsch **10 Breu Urs**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **11 Brühlhart Caroline**, seit 2014, Deutsch **12 Brünle Brigitte**, seit 1995, Deutsch **13 Bucher Barbara**, seit 1998, Theater **14 Carrier Nathalie**, seit 2004, Sekundarlehrerin phil. I **15 Du Rosel Eléonore**, seit 2018, Französisch **16 Elmer Andrea**, seit 2005, Russisch, Französisch **17 Eugster-Bayard Barbara**, seit 2009, Hauswirtschaft **18 Eugster-Eisenhut Monika**, seit 2008, Textiles Werken



19 Fässler Erich Werner, Prof., seit 1997, Deutsch, Geschichte **20 Fiechter Ursula**, seit 1994, Französisch, Latein **21 Fitze Christian**, seit 1985, Geografie, Informatik **22 Fraefel Urs**, seit 2003, Chinesisch **23 Früh Ruedi**, seit 1990, Deutsch, Geschichte, Philosophie **24 Geiger Lukas**, seit 2010, Geschichte **25 Graf Rebecca**, seit 2012, Latein, Geschichte **26 Haidorfer Nikolenkov Andrea, Dr.**, seit 1991, Mathematik **27 Hefti Verena**, seit 1996, Sport, Englisch SEK **28 Heier Julia**, seit 2010, Deutsch, Deutsch als Fremdsprache **29 Hirschi Benno**, seit 2013, Englisch **30 Jacquemart-Müller Franziska**, seit 1986, Englisch, Französisch **31 Jäger Ursula**, seit 1993, Französisch, Italienisch **32 Jemmi Curdin**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. I **33 Keiser Lukas**, seit 2017, Latein **34 Keller Walt Beatrice**, seit 1991, Sport **35 Kirsch-Hintz Sabine**, seit 1993, Deutsch, Geographie, Geschichte SEK **36 Kirschenbühler Lisa**, seit 2015, Bildnerisches Gestalten



38 Kozakiewicz Nicolai, seit 2018, Marketing und Kommunikation **39 Krogh Flavia**, seit 1995, Psychologie **40 Kundan Sonaljeet**, seit 2009, Englisch **41 Kummer Marc**, Rektor seit 2017 **42 Langenegger René** seit 1992, Wirtschaft **43 Looser Thomas**, seit 2018, Mathematik **44 Mathis Magnus**, seit 2011, Musik **45 Meier Werner**, seit 1983, Bildnerisches Gestalten **46 Merian Christoph**, seit 2005, Informatik **47 Messmer René**, seit 1990, Sekundarlehrer phil. I **48 Nef-Hess Monika**, seit 1995, Hauswirtschaft, Englisch **49 Nikolentov Dmitrij**, seit 1996, Mathematik **50 Paller Fabia**, seit 2008, Musik **51 Pérez Maria José**, seit 1995, Spanisch **52 Pighi Roger**, seit 2005, Sport **53 Pugliese Daniel**, seit 2018, Französisch **54 Preisig-Kumli Eveline, Dr.**, seit 2013, Chemie **55 Rechsteiner Esther**, seit 2014, SEK phil I



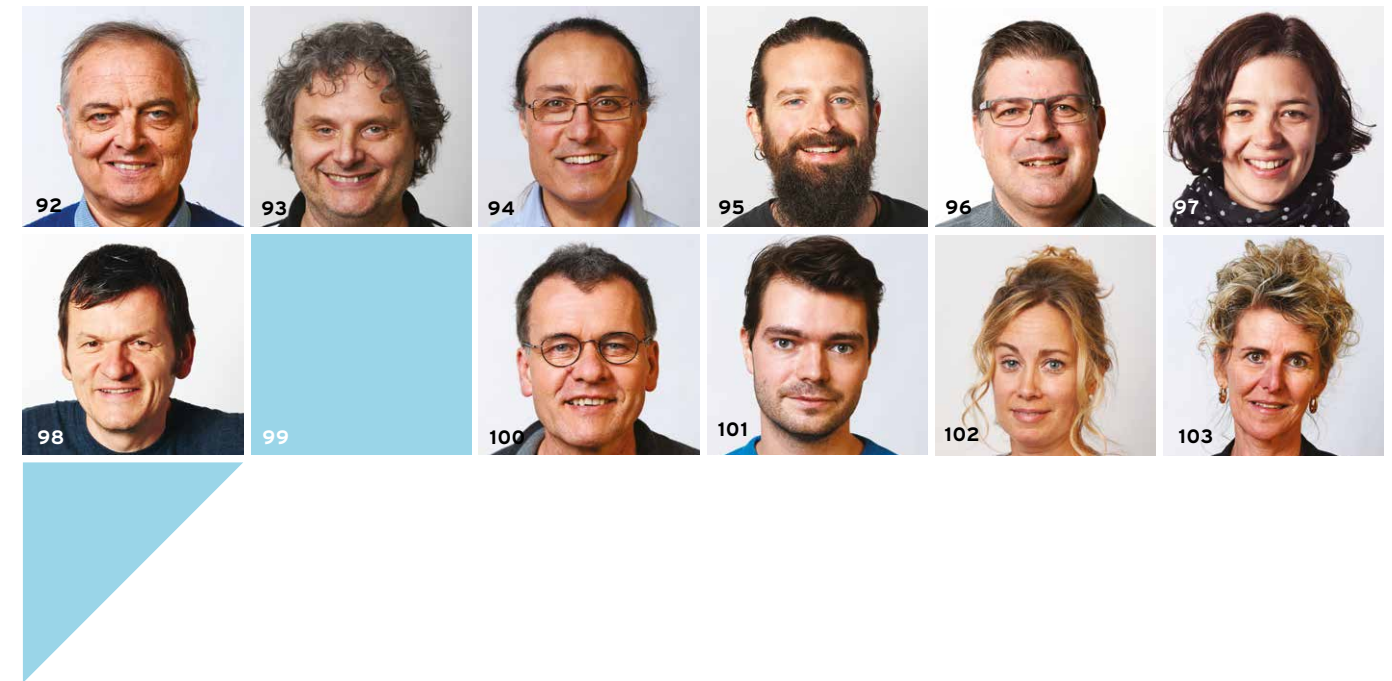
56 Rechsteiner Lea, seit 2010, Bildnerisches Gestalten **57 Reichardt Bertram**, seit 2001, Physik **58 Romer Edgar**, seit 1989, SEK phil. II + SHP **59 Schläpfer Johannes**, seit 1983, Deutsch **60 Schön Christian**, seit 1989, Sport, Werken **61 Schrepfer Weber Daniela**, seit 1994, Biologie **62 Schwinger Marco**, seit 2017, SEK phil. II **63 Solenthaler Ruedi**, seit 1986, Sport **64 Spadin Lillemor**, seit 2018, Englisch **65 Spannring Roman**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **66 Staub Yuri**, seit 1997, Wirtschaft, Informatik **67 Surber Jürg**, seit 1990, Musik **68 Tanner Lorena**, seit 2018, Sekundarlehrerin phil. II **69 Walt Mathias**, seit 1994, Französisch, Deutsch **70 Weber Jens**, seit 1994, Wirtschaft **71 Weber Klose Daniela**, seit 1999, Chemie, Biologie **72 Weitz-Mannhart Martina**, seit 2010, Sekundarlehrerin phil. II **73 Widmer-Hug Damiana**, seit 2002, Geschichte



74 Wipf Johannes Ulrich, seit 2012, Mathematik **75 Wyss Beatrice**, seit 1991, Wirtschaft, Informatik
76 Zünd-Angus Nikki, seit 1999, Englisch

Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

77 Afonin Serguei, seit 2017, Gesang **78 Afonina Bockmann Svetlana**, seit 1999, Sologesang
79 Diallo Claude, seit 2018, Klavier **80 Ellmann Inez**, seit 2018, Marimbaphon **81 Giger Paul**, seit 2001, Violine **82 Hagemann Dirk**, seit 2010, Querflöte **83 Käufeler Christian**, seit 2010, Saxophon
84 Kotlàn Petr, seit 2003, Horn **85 Kovacevic Goran**, seit 2007, Akkordeon **86 Krüger Olaf**, seit 2017, Violoncello **87 Küng Roland**, seit 2018 Hackbrett **88 Länzlinger Thomas**, seit 1997, Trompete
89 Maeder David, seit 2018, E-Bass **90 Mateva Milena**, seit 2005, Klavier **91 Moody Helen**, seit 2015, Oboe



92 Pastore Sergio, seit 1995, Gitarre **93 Pfeifer Erwin**, seit 2006, Gitarre **94 Pisana Ignazio**, seit 2010, Klarinette **95 Regazzin Adriano**, seit 2013, Klavier **96 Rey Jérôme**, seit 2012, Posaune
97 Seitter Susanne, seit 2008, Sologesang **98 Signer Remo**, seit 1995, Schlagzeug **99 Stahlberger Annina**, seit 2017, Blockflöte **100 Surber Jürg**, seit 1990, Kontrabass **101 Wehrfritz Sebastian**, seit 2014, Klavier

Sekretariat

102 Auer Bettina, seit 2015, Mitarbeiterin Sekretariat **103 Raszyk Jana**, seit 1995, Leiterin Sekretariat

Wohngruppe Oberdorf

Auer Bettina, seit 2013, Betreuerin Wohngruppe (siehe Bild 102)



Zentrale Dienste

104 Moggi Oliver, seit 2012, Leiter Zentrale Dienste, **105 Steiner Susann**, seit 2018, Mitarbeiterin Zentrale Dienste

Mensa

106 Schafflützel Pascal, seit 2013, Leiter Mensa **107 Nogueira-Graf Marianne**, seit 2007, Stv. Leiterin Mensa **108 Graf Susanne**, seit 2014, Mitarbeiterin Mensa **109 Hohl Rosmarie**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **110 Neff Manuela**, seit 2008, Mitarbeiterin Mensa **111 Reich Ursula**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **112 Waldvogel Andrea**, seit 2013, Mitarbeiterin Mensa

Kompetenzbereich Medien

113 Ebnetter Gerold, seit 2009, Bibliothekar / Archivar **114 Schläpfer-Wochner Iris**, seit 1995, Bibliothekarin

Kompetenzbereich Informatik

115 Egger Christian, seit 2008 **116 Widmer Thomas**, seit 1999

Kompetenzbereich Naturwissenschaften

117 Blatter Dieter, seit 2002, Chemie **118 Pletscher Ernst**, seit 2010, Biologie **119 Pletscher Karin**, seit 2011, Biologie **120 Thürlemann Patrik**, seit 2017, Physik

Sprachassistentinnen

121 Estienne Agathe, seit 2016, Französisch **122 Melissa Mhyma Bilbao**, seit 2018, Englisch

Beratung

123 Grütter Stefanie, seit 2016, Psychologin

Praktikanten Sekundarschule

124 Rüegg Calvin, 01.08. - 31.01.2018 **125 Biemann Tanja**, 01.02. - 31.07.2019

Hausdienst

126 Sprecher Christian, seit 1990, Leiter Hausdienst **127 Ristic Cvijan**, seit 2015, Stv. Leiter Hausdienst **128 Jelic Ana**, seit 1993, Mitarbeiterin Hausdienst **129 Lubina Smiljana**, seit 2009, Mitarbeiterin Hausdienst **130 Paurevic Eva**, seit 2000, Mitarbeiterin Hausdienst **131 Ponjavic Slavica**, seit 1995, Mitarbeiterin Hausdienst **132 Sprecher Gertrud**, seit 1999, Mitarbeiterin Hausdienst **133 Simic Gordana**, seit 2017, Mitarbeiterin Hausdienst

Ehemalige Lehrpersonen im Ruhestand

<i>Aeschlimann Hans, Dr.</i> , Trogen	1986 - 2015
<i>Baur Karl</i> , Gais	1996 - 2010
<i>Bischoff Veronika</i> , Götighofen	1989 - 2002
<i>Brünnle Klaus</i> , Wald	1990 - 2017
<i>Clauss Siegfried</i> , Freital	1993 - 2009
<i>Durisch Fiorenza</i> , Summaprada	1990 - 2002
<i>Durisch Hans Rudolf</i> , Summaprada	1965 - 2002
<i>Eggenberger Christian</i> , Speicher	1984 - 2009
<i>Ess Hans, Dr.</i> , Meilen	1951 - 1988
<i>Eugster Traudl, Dr.</i> , Trogen	1989 - 2003
<i>Eugster Willi, Dr.</i> , Trogen	1985 - 2013
<i>Fässler Hans</i> , St. Gallen	1992 - 2018
<i>Fillinger Willi</i> , Zürich	2008 - 2013
<i>Fischer Frédéric</i> , Trogen	1976 - 2012
<i>Fischer-Läuchli Regula</i> , Trogen	1999 - 2013
<i>Fries-Jubin Josiane</i> , Speicher	2002 - 2018
<i>Frohne Renate, Dr.</i> , Trogen	1968 - 2002
<i>Goetz Raymond</i> , Trogen	1961 - 1994
<i>Griesser Bernhard, Dr.</i> , St. Gallen	1987 - 2017
<i>Hagmann Hubert</i> , Trogen	1981 - 2018
<i>Heidegger Anton</i> , Staad	1998 - 2010
<i>Jäger Peter</i> , Rehetobel	1991 - 2018
<i>Kasper Hans Georg</i> , Trogen	1981 - 2009
<i>Klee-Hug Suzanne</i> , Soral GE	1995 - 2006
<i>Kowalska Marta</i> , Rebstein	1997 - 2017
<i>Kurz Barbara</i> , Trogen	1991 - 2014
<i>Layton-Windisch Gerda</i> , Ascona	1974 - 1993
<i>Murtinger Ludwig</i> , Dietschwil	2009 - 2013
<i>Pfab Franz</i> , Altstätten	1992 - 2016
<i>Rinderknecht Bruno</i> , Trogen	1991 - 2014

<i>Scherrer Jörg</i> , Speicher	1978 - 2001
<i>Scherrer Mario</i> , Italien	2001 - 2018
<i>Schnegg-Köhler Bärbel, Dr.</i> , Trogen	2001 - 2017
<i>Schlegel Georg, Dr.</i> , Walenstadt	1987 - 2005
<i>Schlegel-Steuble Monika</i> , St. Gallen	1982 - 2005
<i>Suter Max</i> , Trogen	1975 - 2009
<i>Tunger Barbara</i> , Trogen	1975 - 1998
<i>Vallender-Clausen Dorle, Dr.</i> , Trogen	1982 - 1998
<i>Weymouth Susan</i> , St. Gallen	1990 - 2015
<i>Widmer Rudolf</i> , Trogen	1960 - 1999
<i>Zuberbühler Eugen</i> , Arbon	1994 - 2003

Ehemalige Mitarbeiter im Ruhestand

<i>Böhm Jacqueline</i>	2000 - 2013
Rorschach (Mitarbeiterin Sekretariat)	
<i>Casutt Jakob</i>	1979 - 1996
Trogen (Küchenchef Mensa)	
<i>Caviezel Reto</i>	1981 - 2009
St. Gallen (Konvikt / Mensa / Verwalter)	
<i>Graf Elisabeth</i>	1992 - 2004
Trogen (Hausdienst)	
<i>Hangartner Hans</i>	2001 - 2017
Lutzenberg (Physik-Assistent)	
<i>Klaus Remy</i>	2004 - 2016
St. Gallen (psychologische Beratung)	
<i>Knechtle Stephan</i>	1993 - 2015
St. Gallen (Stv. Leiter Hausdienst)	
<i>Schwalm Bruno</i>	1986 - 2001
Oberegg (Naturw. Assistent)	
<i>Széchényi-Knecht Ursula</i>	1991 - 2000
Grandvaux (Mitarbeiterin Sekretariat)	



Bild Exkursion in den Alpstein

Eintritte und Stellvertretungen

Neu verpflichtete Lehrpersonen per 01.08.2018

Bielmann Tanja, Praktikantin SEK ———— 04.02. - 05.07.2019

Bilbao Mhyma Melissa, Sprachassistentin Englisch — 01.09.2018

Ellmann Inez, Marimbaphon

Küng Roland, Hackbrett

Spadin Lillemor, Englisch

Looser Thomas, Mathematik

Maeder David, E-Bass

Pugliese Daniel, Französisch

Rüegg Calvin, Praktikant SEK ———— 13.08.2018 - 31.01.2019

Tanner Lorena, SEK phil II

Stellvertretungen

Betschart Sarina, SEK phil. I ———— 07.01. - 24.06.2019

für Aemisegger Andrea

Camenzind Barbara, Englisch 2. SEK ———— 01.02. - 05.07.2019

für Hefti Verena

Covini Nino, SEK phil. I ———— 16.11. - 30.11.2018

für Aemisegger Andrea

Ebneter Lukas, Biologie ———— 03.01. - 31.01.2019

für Schrepfer Daniela

Gojkovic Monika, Englisch 1. SEK ———— 01.02. - 05.07.2019

für Hefti Verena

Gross Franziska, Englisch ———— 13.08.2018 - 25.01.2019

für Hefti Verena

Hagmann Hubert ———— 07.01. - 27.01.2019

für Romer Edgar

Heller Cindy, Bildnerisches Gestalten — 01.08.2018 - 05.04.2019

für Rechsteiner Lea

Hochhold Nina, Biologie ————— 06.03. - 22.03.2019
für Berli Thomas

Koller Hannes, Latein ————— 17. + 24.05.2019
für Keiser Lukas

Leuthold Naomi, SEK ————— 11.03. - 15.03.2019
für Kirsch Sabine

Meier Angela, SEK phil. I ————— 01.12. - 21.12.2018
für Aemisegger Andrea

Pavicic Sandra ————— 13.08.2018 - 05.07.2019
für Brülhart Caroline

Pavicic Sandra, Deutsch ————— 01.02. - 05.07.2019
für Früh Ruedi

Petersen Fridolin, Turnen ————— 04.02. - 05.07.2019
für Hefti Verena

Petersen Fridolin, Turnen ————— 13.08.2018 - 12.05.2019
für Keller Bea

Petersen Fridolin, Turnen ————— 13.08. - 28.09.2018
für Solenthaler Ruedi

Schmid Claudia, SEK phil. II ————— 13.04. - 10.05.2019
für Schwinger Marco

Schedler Patrik Ulrich, Philosophie — 29.10.2018 - 05.07.2019
für Früh Ruedi

Schwizer Thomas, Englisch ————— 13.08.2018 - 21.01.2019
für Hefti Verena

Schwizer Thomas, Biologie ————— 03.01. - 31.01.2019
für Schrepfer Daniela

Sturzenegger Selina, SEK phil. II ————— 13.05. - 05.07.2019
für Schwinger Marco

Sturzenegger Selina, SEK phil. II ————— 23.04. - 10.05.2019
für Spannring Roman

Thomann Annina, Bildnerisches Gestalten — 01.08.2018 - 25.01.2019
für Rechsteiner Lea

Trolp Katja, Turnen ————— 01.10.2018 - 03.06.2019
für Keller Bea

Trolp Katja, Turnen ————— 13.08. - 28.09.2018
für Solenthaler Ruedi

Vogel Domenika, SEK phil. I ————— 24.06. - 05.07.2019
für Aemisegger Andrea

Willi Samuel, Sport ————— 13.08. - 12.11.2018
für Hefti Verena

Züst Jacqueline, Deutsch ————— 29.10. - 16.11.2018
für Früh Ruedi

Eintritte Mitarbeitende per 01.08.2018

Geiger Lukas, Prorektor

Keller Bena, Projektleiterin

Kozakiewicz Nicolai, Marketing und Kommunikation

Austretende Lehrpersonen

Beutler Andreas, Theater SEK ————— 01.02.2012 - 20.03.2019

Bielmann Tanja, Praktikantin SEK ————— 04.02. - 05.07.2019

Bilbao Mhyma Melissa ————— 01.09.2018 - 30.06.2019

Sprachassistentin Englisch

Brühlhart Caroline, Deutsch ————— 01.08.2014 - 31.07.2019

Du Rosel Eléonore, Französisch ————— 01.02.2018 - 31.07.2019

Estienne Agathe ————— 01.09.2016 - 30.06.2019

Sprachassistentin Französisch

Fässler Erich Werner ————— 01.08.1997 - 31.07.2019

Deutsch, Geschichte

Früh Ruedi ————— 13.08.1990 - 31.07.2019

Deutsch, Geschichte, Philosophie

Krogh Flavia, Psychologie/Pädagogik — 01.08.1999 - 31.07.2019

Pisana Ignazio, Klarinette ————— 01.08.2010 - 31.07.2019

Rey Jérôme, Euphonium ————— 01.09.2012 - 31.07.2019

Rüegg Calvin, Praktikant SEK ————— 01.08.2018 - 31.01.2019

Schön Christian, Turnen, Werken ————— 14.08.1989 - 31.07.2019

Austritte Mitarbeitende

Auer Bettina, Sekretariat ————— 19.02.2015 - 31.07.2019

Dienstjubiläen 2019

Ebneter Gerold ————— 10 Jahre

Lubina Smiljana ————— 10 Jahre

Kundan Sonaljett ————— 10 Jahre

Eugster-Bayard Barbara ————— 10 Jahre

Eugster-Eisenhut Monika ————— 10 Jahre

Sprecher Gertrud ————— 20 Jahre

Widmer Thomas ————— 20 Jahre

Afonina Svetlana ————— 20 Jahre

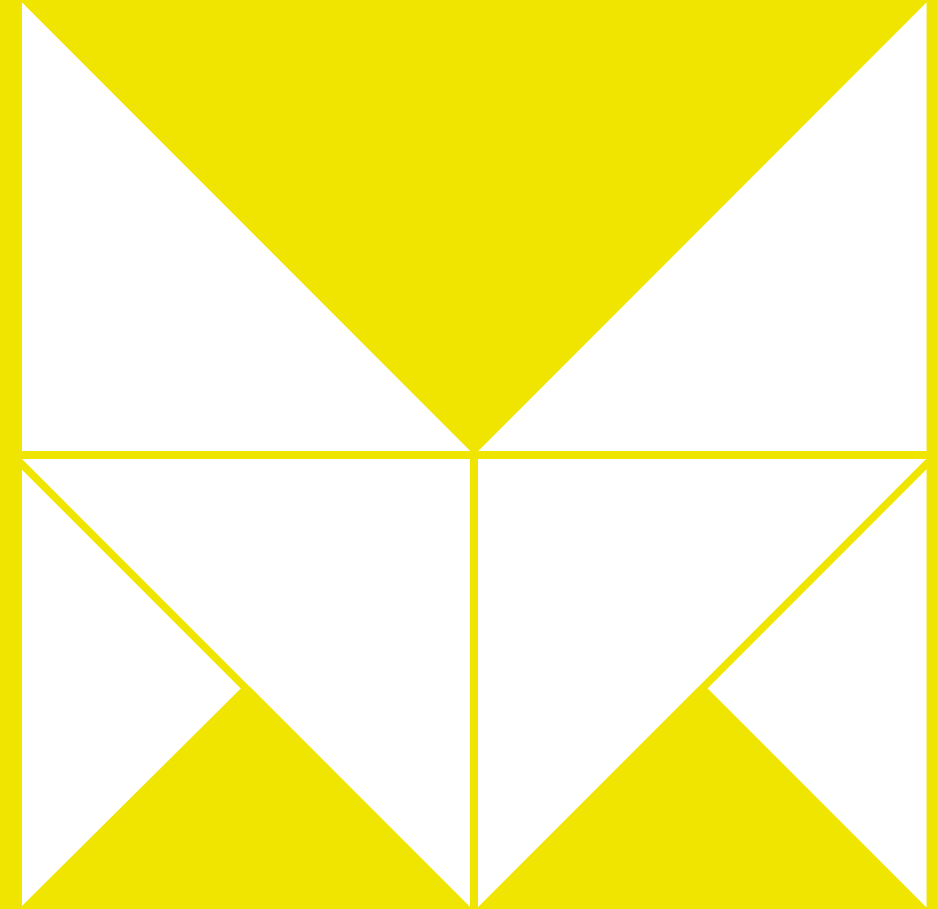
Romer Edgar ————— 30 Jahre

Schön Christian ————— 30 Jahre



01 Die austretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Schuljahr 2019/20

02 Dienstjubiläen 2018/19



Schlussakkord: Was wäre, wenn ...?

Für den Schlussakkord zum definitiven Ausscheiden Erich Fässlers habe ich mich von einem Gespräch inspirieren lassen, das Sieglinde Geisel mit dem Schriftsteller Peter Bichsel geführt und 2018 unter dem Titel «Was wäre, wenn?» im jungen Schweizer Verlag «Kampa» herausgegeben hat.

Ja, was wäre, wenn Erich Fässler vor 22 Jahren nicht vom Gymnasium Immensee an unsere Schule gewechselt hätte? Es wäre uns ein Kolumnist, Redenschreiber, Querdenker, langjähriger Raucher, ein bewusst geniessender Weintrinker - was er immer noch ist - virtuoser Kochkünstler, ein Meister des geschriebenen und gesprochenen Wortes unbekannt geblieben. Wir hätten auf die Dienste, die er der Schule und deren Leitung, den Fachschaften Deutsch und Geschichte und allen geleistet hatte, die seine Hilfe in irgendeiner Weise in Anspruch genommen haben, verzichten müssen. Und letztlich stünde unsere Schule nicht dort, wo sie heute steht.

Erich hat sich während all seiner Jahre unermüdlich für die Belange unserer Schule eingesetzt, ihm war keine Aufgabe zu viel, keine Zeit zu schade, er hat sich voll und ganz in den Dienst der Sache gestellt. Dazu sind wir ihm zu herzlichem Dank verpflichtet. Ja, was wäre, wenn wir nicht auf dein fünfzehnjähriges und äusserst wertvolles Mitwirken in der Schulleitung hätten zählen können? Ich will mir das gar nicht ausmalen. Bestimmt, die Kantonschule Trogen hätte auch ohne dich nicht Schiffbruch erlitten, sie hätte aber beim Umfahren heimtückischer Klippen gewiss manche Delle abbekommen. Dein kritisches Denken, dein politisches Sensorium, dein Gespür für noch so kleine Fettnäpfchen haben uns vor manch einem Fehltritt bewahrt!

Was ich nach den unvergesslichen gemeinsamen Jahren ganz persönlich vermissen werde, sind dein Schnauzstellen, dein Augenrollen, deine metaphernreichen und pointierten Äusserungen, dein dich prägendes, teils vielsagendes, teils auf den Punkt gezieltes «Pfff...» und vor allem dein «Schmöllele». Wie oft haben wir uns während nicht enden wollenden Sitzungen - in unmittelbarer Sitznachbarschaft oder «wedeschegg» - mittels eines kurzen Blickes Bände unausgesprochener Worte hin- und hergeschoben. Wie oft haben wir in kurzen Besprechungen in deinem oder meinem Büro Dinge analysiert, besprochen und gelöst

Bild «Der Neue am Pult»



- unkompliziert, pragmatisch und zielorientiert. Deine fundierten Kenntnisse politischer und verwaltungstechnischer Abläufe, deine Menschenkenntnisse, dein Vermögen zu beobachten, zu differenzieren, kritisch zu hinterfragen, zu durchschauen und entsprechend nicht nur richtig zu werten, sondern auch nachdrücklich darzulegen, haben uns und die Schule als Ganzes vor manchem Übel bewahrt.

Was ich dir gönne, ist die Zeit für dich - für dich und Verena - für dich, Verena, die Kinder und Enkel; die Zeit zum Lesen, zum Entdecken, zum Kochen, zum Baumelnlassen der Seele; die Zeit, Zeit zu haben - ohne den Druck, Schülerarbeiten zu lesen, zu korrigieren und zu bewerten, ohne das Wissen, dieses und jenes überarbeiten und aktualisieren zu müssen.

Eins ist und bleibt gewiss: Du wirst dir nicht wie Peter Bichsel überlegen, ob du dich im Telefonbuch als Sentimentalist angeben sollst.

Lieber Erich, herzlichen Dank für alles und vergelt's Gott!

Johannes Schläpfer

Ade Ruedi!

Mit Ruedi Früh verlässt uns ein vielseitiger und origineller Kollege mit feinem Humor.

Einst selbst Schüler an der KST liess sich Ruedi zum Primarlehrer und Heilpädagogen ausbilden, absolvierte an der Uni Zürich ein Studium mit dem Schwerpunkt Politische Philosophie, unterrichtete parallel dazu auf allen Schulstufen vom Kindergarten bis in den universitären Bereich, wirkte zeitweise im Journalismus und in der PR-Branche. Zahlreiche Reisen führten Ruedi in die ganze Welt, wobei vor allem seine Aufenthalte im Ostblock und Asien eine nachhaltige Wirkung hatten. 1990 kehrte Ruedi als Lehrer für Philosophie an die Kantonsschule zurück, bald kamen die Fächer Geschichte und Deutsch dazu. Zeitweise unterrichtete Ruedi wegen fehlender Lektionen parallel zu seiner Tätigkeit als Gymnasiallehrer eine 1. und 2. Klasse an der Primarschule, was ihm wegen des Überpensums prompt eine Rüge der Erziehungsdirektion eintrug. Ruedis Unterricht war breit gefächert: Literatur, Theologie, Geschichte, Philosophie und Kunst flossen nahtlos und mit grosser Selbstverständlichkeit ineinander über. Ein besonderes Interesse hatte Ruedi für die facettenreiche Kreativität der Jugendkultur der 80er-Jahre. Andere Schwerpunkte bildeten die Zeit des Deutschen Kaiserreiches sowie die Erzähler der Jahrhundertwende, allen voran Joseph Roth.

Ruedi ist ein engagierter Mensch, der als Gemeinderat in Wald und im Kantonsrat tätig gewesen ist. Er setzte sich in verschiedenen schulpolitischen Gremien (LAR, KKK) immer wieder für die Interessen der Lehrenden ein. Als Vorstandsmitglied des LAR hatte er dazu beigetragen, dass unsere Löhne zu Beginn der 2000er-Jahre endlich denjenigen der Kantone St. Gallen und Thurgau angepasst wurden. Lange Jahre vertrat Ruedi zusammen mit dem Rektor die KST in der Mittelschulkommission.

Die vergangenen Jahre waren von mehreren gesundheitlichen Rückschlägen überschattet, von denen sich Ruedi nicht zuletzt dank eiserner Selbstdisziplin immer wieder erholen



konnte. So ist es Ruedi zu gönnen, dass er sich in Zukunft ganz auf seine Hobbys konzentrieren kann: «Ich werde mich vermehrt Land und Garten widmen und mir vielleicht wieder einen Hund anschaffen.» Auch die eine oder andere kleinere Reise, etwa ins Südtirol, steht auf dem Programm. Und dann wird sich Ruedi wieder vermehrt dem Schreiben widmen können.

Herzlichen Dank für dein Wirken und deine unverwechselbare Persönlichkeit!

Bild Ruedi Früh

Nomen est omen

«Nomen est omen». Wie wahr! Christian hat stets das Schöne zum Programm gemacht. In seiner Vielseitigkeit war er in verschiedenen Bereichen der Schule kreativ tätig, sei es im Fachbereich Sport, während der Lager oder im Werken.

Den Werkunterricht kann man den Favoriten des exakt arbeitenden und detailverliebten Pädagogen nennen. Mit einer Engelsgeduld hat er ganzen Schülergenerationen den Umgang mit verschiedenen Materialien und Maschinen beigebracht.

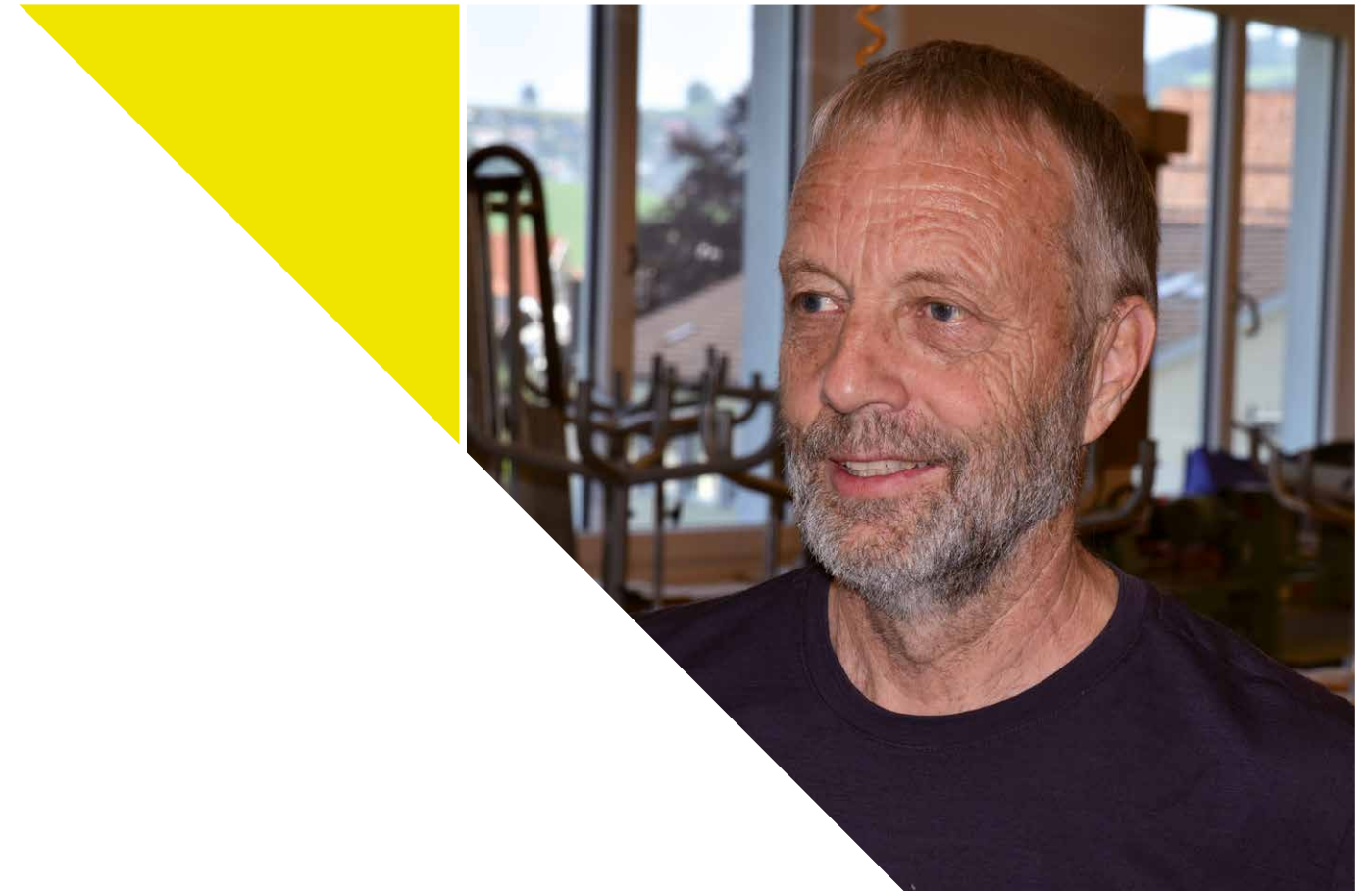
Unvergesslich sind die abenteuerlichen Wünsche der Teamkollegen für die Gestaltung des Bühnenbildes der jeweiligen Musicals, die Christian stets mit grossem Sachverstand in die Tat umgesetzt hat. Was wäre ein Musical ohne beeindruckende Kulisse? Hier wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Hier ist wahrhaft Grossartiges entstanden. Wir alle haben die Kommandozentrale, die Zeitmaschine oder das Schiff des Odysseus' in bester Erinnerung. Können wir auch bei zukünftigen Musicals auf Christians fachtechnische Unterstützung zählen?

Genau 30 Jahre lang war Christian an der Sekundarschule in Trogen tätig. Seine Ausbildung zum Primarlehrer absolvierte er im Seminar Rorschach. Anschliessend suchte Christian eine weitere Herausforderung: Er schloss in Zürich das Studium zum Turn- und Sportlehrer ab. Nach einer zweijährigen Lehrtätigkeit beschritt Christian einen weiteren Weg. Er begann eine Lehre als Zimmermann, die er erfolgreich beendete. Welch ein Gewinn für unsere Schule! Mit Christian konnten wir im Anschluss daran nämlich nicht nur einen motivierten Turnlehrer, sondern auch einen kompetenten Werklehrer gewinnen.

Langweilig ist es einem in Christians Gesellschaft nie geworden. Die angeregten Gespräche in den Pausen oder während der Teamanlässe werden wir vermissen. Christian hat einen erfrischenden Humor, der jeder Unterhaltung eine gewisse Leichtigkeit verleiht.

Schön war die Zeit mit Christian als Kollege im Team. Schön ist es, Christian so viele Jahre als Kollege gehabt zu haben!

Bild Christian Schön



Man könnte meinen, schon seit Jahren hätten sich Christian und Regula auf den Tag X vorbereitet. Das luxuriöse und doch wendige Wohnmobil durfte schon mehrere Testfahrten unternehmen, bevor es ab Juli auf die Reise geht.

Das Team der Sekundarschule Trogen - Wald - Rehetobel wünscht dir, lieber Christian, alles Gute und viel Glück für die Zukunft.

Danke für die gemeinsame Zeit - sie ist schön gewesen.

Sabine Kirsch

Mittelschulkommission

Mitglieder der MSK

Stricker Alfred, Stein, Präsident

Altherr Dorothea, Trogen

Ganz Erwin, Lutzenberg

Rusch-Müller Barbara, Niederteufen

Weber Urs, Heiden

Mit beratender Stimme

Bleisch Peter, Herisau, Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen
und Berufsbildung

Kummer Marc, Trogen, Rektor

Früh Ruedi, Rehetobel (bis Mai 2019)

Aktuariat

Steiner Susann, St. Gallen

SOT Vorstand SJ 2018/19

Bühler Smilla, 3fm ————— Präsidentin

Spörri Samira, 3fm ————— Vize-Präsidentin

Ambagtsheer Niels, 3w ————— Finanzchef

Wüthrich Timo, 6b ————— Mitgliederbetreuung

Benenanti Beryl, 5b ————— Vorstandsmitglied

Blättler Celine, 4fm ————— Vorstandsmitglied

Bourkhis Najib, 6d ————— Vorstandsmitglied

Brockner Fabio, 4e ————— Vorstandsmitglied

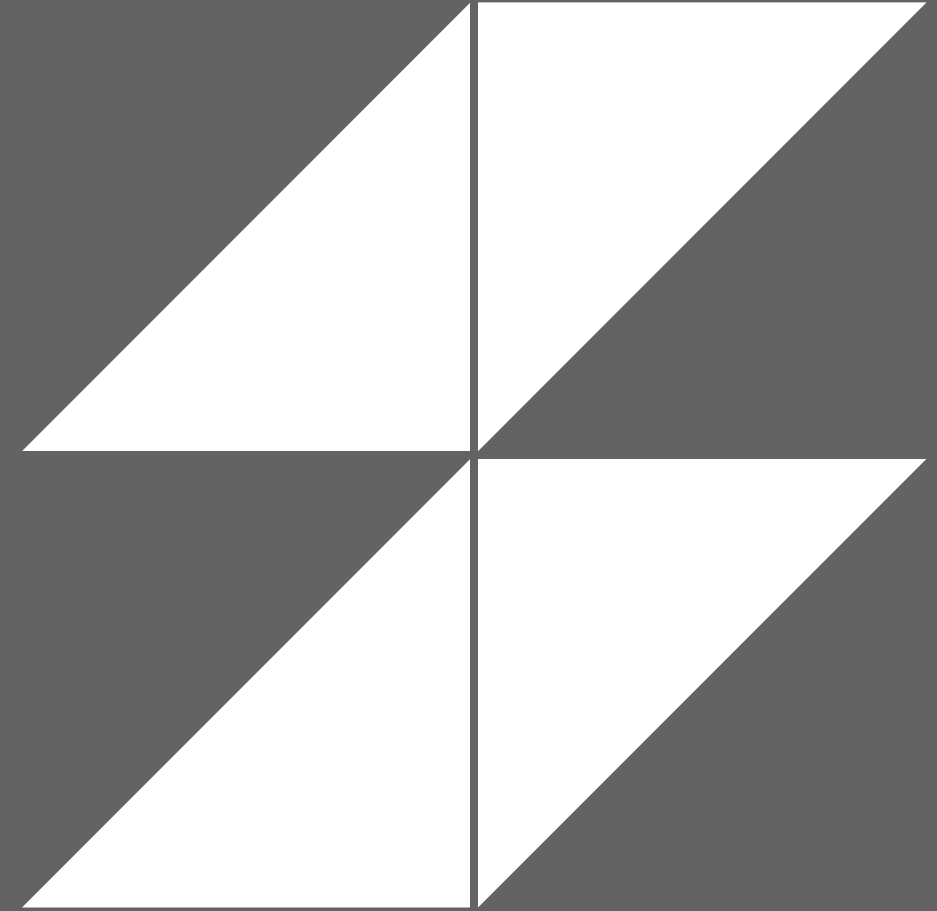
Debono Lisa, 3fm ————— Vorstandsmitglied

Krishnaraja Reena, 4b ————— Vorstandsmitglied

Liersch Rina, 3fm ————— Vorstandsmitglied



Bild Schulfest Sekundarschule

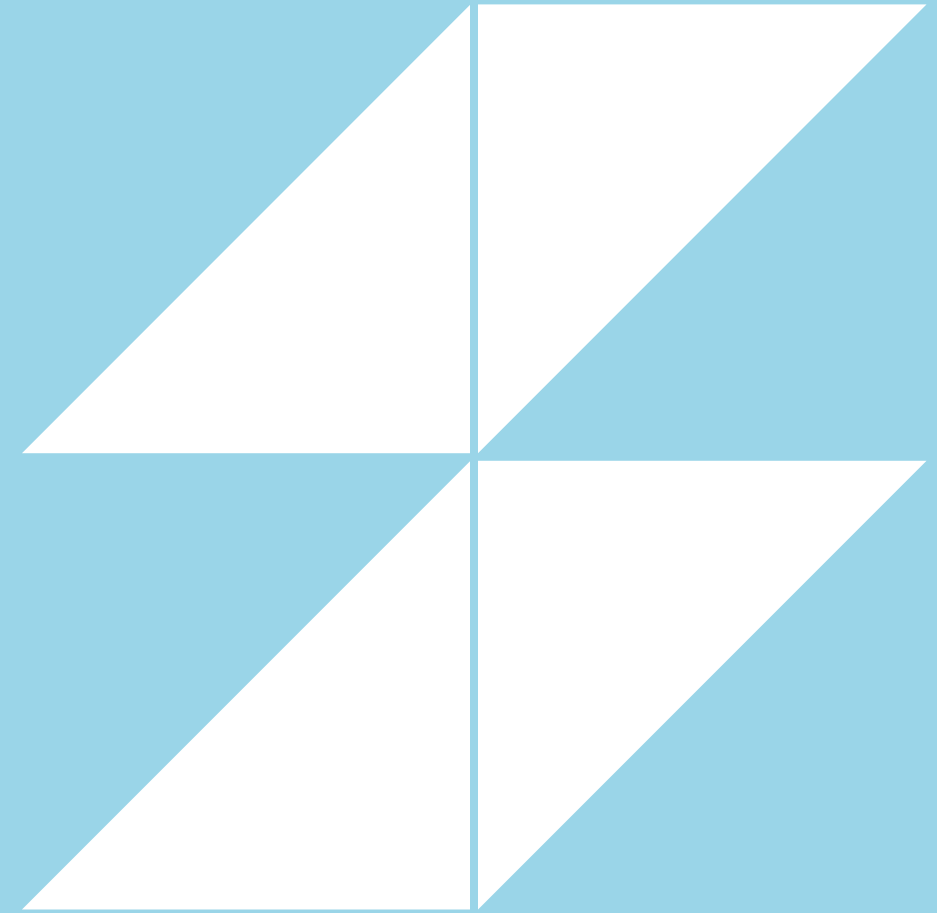


Schülerstatistik SJ 2018/19

Am Anfang des Schuljahres zählte die Schule 537 Schülerinnen und Schüler, 326 Mädchen und 211 Jungen.

Klasse	App.A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Jungen
1a	21			21	10	11
1b	21			21	6	15
2a	10			10	7	3
2b	14	1		15	9	6
2c	16			16	7	9
3sa	9			9	5	4
3sb	14			14	9	5
3sc	17			17	8	9
1w	9			9	4	5
3w	7			7	2	5
4w	7			7	5	2
1fm	21	4		25	21	4
2fm	19			19	17	2
3fm	14	4		18	16	2
4fm	25	2		27	20	7
3ad	7			7	5	2
3ad	10			10	3	7
3b	19			19	16	3
3cf	12			12	10	2

Klasse	App.A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Jungen
3cf	9			9	3	6
3e	21	1		22	12	10
4ad	4			4	4	0
4ad	8			8	5	3
4b	16			16	13	3
4cf	9			9	7	2
4cf	5	1		6	0	6
4e	21	1		22	11	11
5ad	8			8	5	3
5ad	8			8	1	7
5b	22	2		24	15	9
5c	18	3		21	16	5
5e	21	3		24	9	15
6a	21			21	18	3
6b	16	1		17	13	4
6d	18			18	7	11
6e	17			17	8	9
	514	23	0	537	327	210





4 EF Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Informatik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Wirtschaft und Recht, Pädagogik / Psychologie, Sport

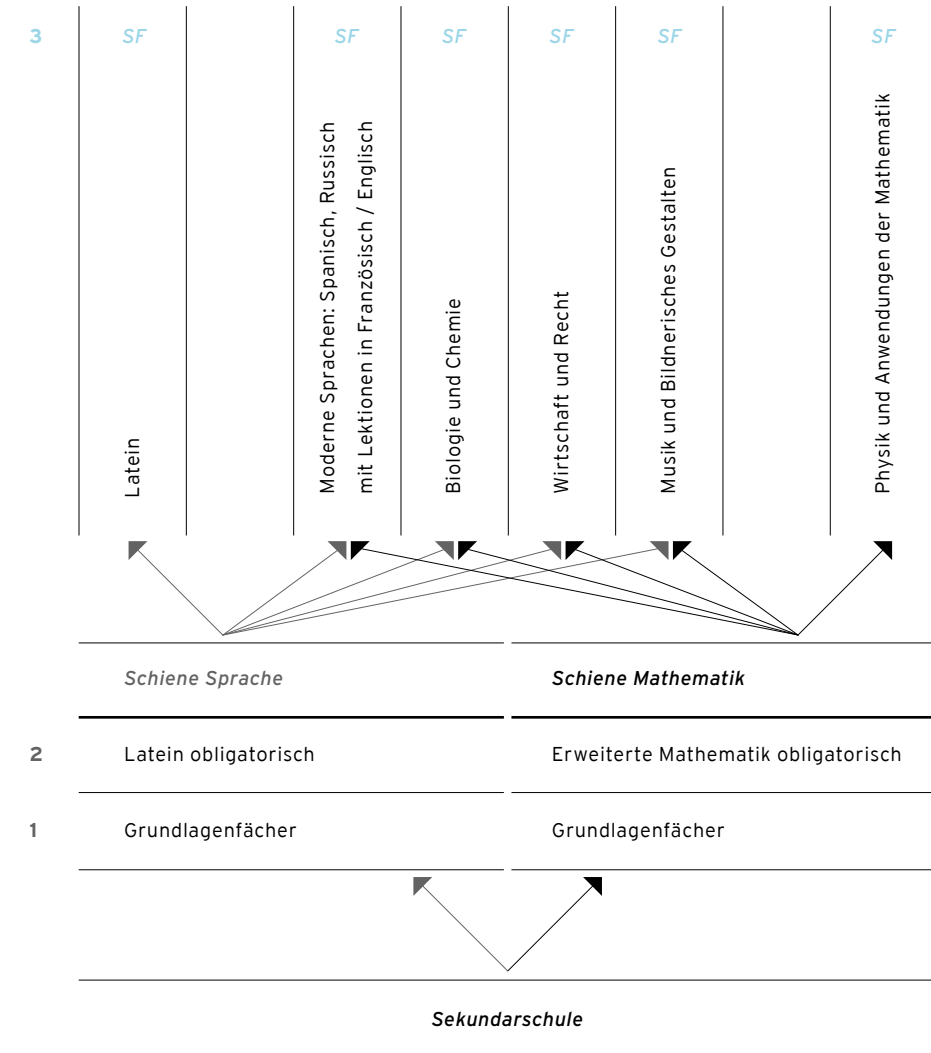


Bild Der Fahrplanwechsel im Dezember 2018



Stundentafel Gymnasium

- Französischunterricht ist in der 3. Klasse (9. Schuljahr) obligatorisch.
- Beim Eintritt in die 3. Klasse wählen die Lernenden Italienisch oder Englisch oder Italienisch und Englisch.
- Lernende, welche Italienisch und Englisch gewählt haben, also während eines Jahres drei Fremdsprachen besuchen, können nach einem Jahr oder später eine der drei Sprachen wieder abwählen.
- Am Ende der 4. Klasse müssen die Schwerpunkte gewählt sowie die zweite Landessprache und die zweite Fremdsprache festgelegt worden sein. Je nach individuellen Fähigkeiten und abhängig von den organisatorischen Möglichkeiten der Schule können ein bis zwei Sprachen zusätzlich zu den Grundlagenfächern im Sinne von Freifächern weiterhin belegt werden. Im Unterricht wird allerdings zwischen Grundlagenfach und Freifach kein Unterschied gemacht.
- Der Lateinkurs kann von den Lernenden, welche nicht das Schwerpunktfach Latein gewählt haben, in der fünften und sechsten Klasse besucht werden, sofern sich genügend Lernende einschreiben. Der Lateinkurs wird ab dem SJ 2018/19 neu ausgerichtet und ist mit mehr Eigenverantwortung (Blended-learning-Elementen) angereichert. Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen für das Latinum und schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.
- Lernende haben die Möglichkeit, in der 6. Klasse die Sprachkurse, welche zum Cambridge First Certificate oder zum Cambridge Advanced Certificate führen, zu besuchen. Diese Kurse sind kostenpflichtig.

Klasse	3	4	5	6	Jstd
Deutsch	4	4	3	4	15
Französisch / Italienisch	3	3	3	4	13
Englisch	3	3	3	3	12
Latein / Erweiterte Mathematik	3	3			6
Mathematik	4	3	4	4	15
Naturwissenschaften	4	7	5		16
Biologie	2	3			
Chemie		2	3		
Physik	2	2	2		
Sozialwissenschaften	5	6	6		17
Geschichte	2	2	3		
Geografie		2	3		
Wirtschaft und Recht	3	2			
Musik / Bildnerisches Gestalten	4 *	2 **	2		8
Schwerpunktfach			6	9	15
Ergänzungsfach				5	5
Maturaarbeit				2	2
Zwischensumme	30	31	32	31	124
Sport	3	3	3	3	12
Informatik	2				2
Total	35	34	35	34	138

* je 2 Lektionen Musik und Bildnerisches Gestalten - dann Entscheid betreffend Maturafach

** Im Fach Musik zusätzlich je 1 Lektion Instrumentalunterricht und Ensemble

Stundentafel Zweisprachige Matura

Immersiv unterrichtete Lektionen (grau unterlegt)

Fächer	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	JWS immersiv
Englisch	4	3,5	3,5	3	14
Geschichte	2	3	3		6
Biologie	3	3			6
Chemie		3	3		6
Mathematik	4	3	4	4	10
Wirtschaft und Recht	3,5	2			5
Sport	3	3	3	3	12
Academic Skills (Maturaarbeit)				2	2
				(2)	(2)

Keines der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer wird immersiv geführt.

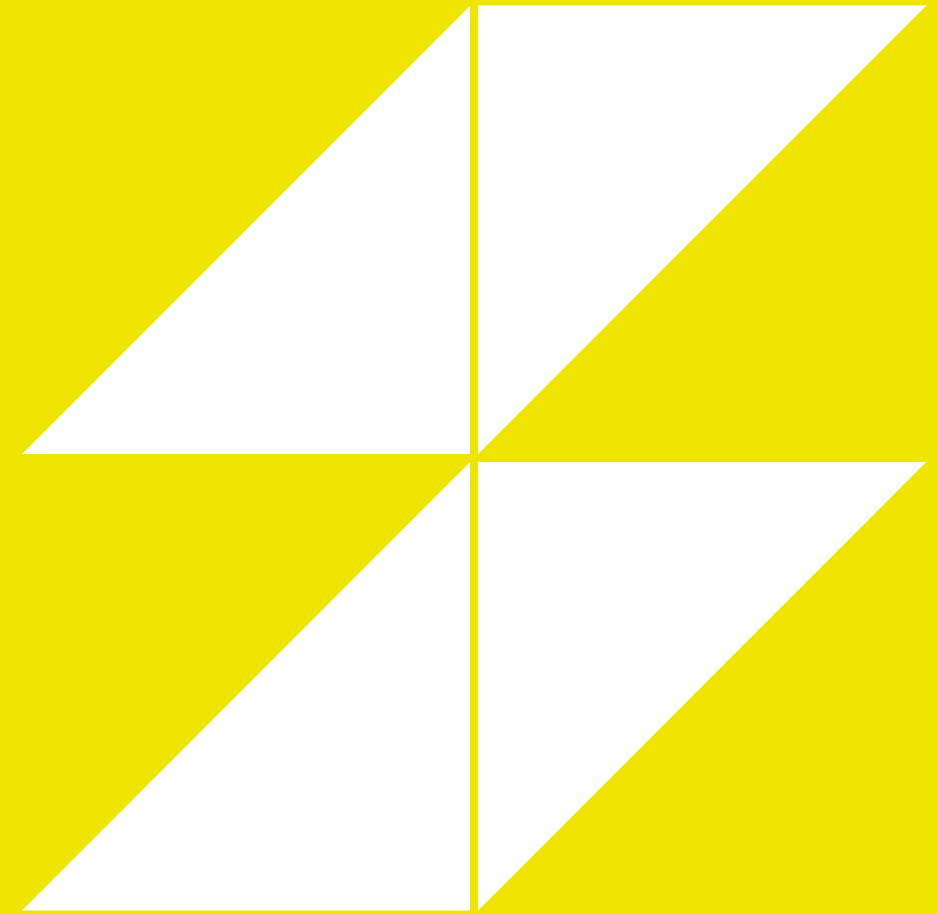
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr		
Schulische Qualifikation						
Kaufmännische Berufsmaturität						
	18/19	19/20	20/21	21/22		
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	
	6. Sem	7. Sem	8. Sem			
	1.	2.	3.	4.	5.	
	6.	7.	8.			
					Total	
BM-Fächer						
Deutsch	5	5	5	5	1 1 1 1	12
Französisch	4	4	4	4	1 1 1 1	10
Englisch inkl. Vorbereitung auf Cambridge First Certificate	4	4	3	3*	1 1	10
Mathematik**	2	2	2	2	1 1 1 1	6
Finanz- und Rechnungswesen	3	3	3	3	1 1 1 1	8
Wirtschaft und Recht	3	3	2	2	1 1 2 2	8
Geschichte und Politik***	1	1	2	1	1	3
Technik und Umwelt***	1	1	2	1	1	3
Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA					1 1	1
EFZ-Fächer						
Information/Administration/Kommunikation	5	5	4	4		9
Vertiefen und Vernetzen	1		2			3
Überfachliche Kompetenzen	1					1
Integrierte Praxis (Praxisfirma)			5	5		5
Sport	3	3	3	3		6
Total EFZ, BM	33	35	8****	7*****		85
Promotionsfächer	9	9	8	5		

Die grau unterlegten Fächer zählen zur Promotion. Die gelb unterlegten Fächer sind Prüfungsfächer.

* Mindestens 4-wöchiger Sprachaufenthalt in GB (mind. 4800 Minuten Unterricht = 106 Lektionen). Dafür werden den Lernenden die zwei Wochen vor den Sommerferien des 2. Ausbildungsjahrs zu Verfügung gestellt. Die restlichen Wochen fallen in die Sommerferienzeit. ** Mathematik wird am Ende des 3. Ausbildungsjahrs geprüft. Die Noten des 5. und 6. Semesters ergeben sich aus dem auf eine halbe Note gerundeten Mittel der Durchschnitte 5./6. und 7./8. Semester. *** Geschichte und Politik sowie Technik und Umwelt werden im ersten Ausbildungsjahr in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet. Im dritten Semester werden 2 Lektionen pro Woche Umwelt und Technik (Chemie) und im vierten Semester 2 Lektionen pro Woche Geschichte und Politik unterrichtet. **** Es wird in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet, und zwar wie folgt: 1. Deutsch, Englisch, Finanz- und Rechnungswesen sowie Geschichte und Politik 2. Französisch, Mathematik, Wirtschaft und Recht sowie Technik und Umwelt (Biologie) ***** Es wird in Doppellektionen, dafür im 14-Tagesrhythmus unterrichtet, und zwar wie folgt: 1. Deutsch und Mathematik 2. Französisch und Finanz- und Rechnungswesen

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
FMS-Ausweis und Fachmaturität									
Lernbereich Sprachen und Kommunikation									
Erste Landessprache Deutsch	4	4	4	4	4	4	6		15
Zweite Landessprache (Französisch (inkl. DELF))	4	4	3	3	3	3	5		12,5
Dritte Sprache (Englisch)	4	4	3	3	3	3			10
Informatik	2	2							2
Lernbereich Mathematik und Naturwissenschaften									
Mathematik	3	3	3	3	3	3	6		12
Biologie / Biologie-Praktikum	2	2	3	3	2	2	3		8,5
Chemie	1	1							1
Physik	1	1							1
Lernbereich Sozialwissenschaften									
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Geografie	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Wirtschafts- und Rechtskunde	2	2	2	2	2	2			6
Lernbereich Musische Fächer und Sport									
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2					4
Musik	2	2	2	2					4
Sport / Sporttheorie	3	3	3	3	3	3	2	2	11
Total allgemein bildende Lektionen	34	34	29	29	24	24	19	11	

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
FMS-Ausweis und Fachmaturität									
Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaft									
Humanbiologie					2	2			2
Chemie / Chemie-Praktikum			2	2	3	3			5
Physik / Physik-Praktikum			1	1	3	3			4
Psychologie / Gesprächsführung			2	2					2
Philosophie					2	2			2
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			
Berufsfeld Pädagogik									
Chemie							4		2
Physik							4		2
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Bildnerisches Gestalten / Werken					3	3	2	2	5
Kunstaberachtung			2	2					2
Musik					2	2	2	2	4
Instrumentalunterricht			1	1	1	1	1	1	3
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10	5	13	
Total Lektionen			34	34	34	34	24	24	
Berufsfeld Soziale Arbeit									
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Soziologie					3	3			3
Finanz- und Rechnungswesen			3	3	3	3			6
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			



Bericht über die Tätigkeit der Stiftung in der Periode 2018/2019

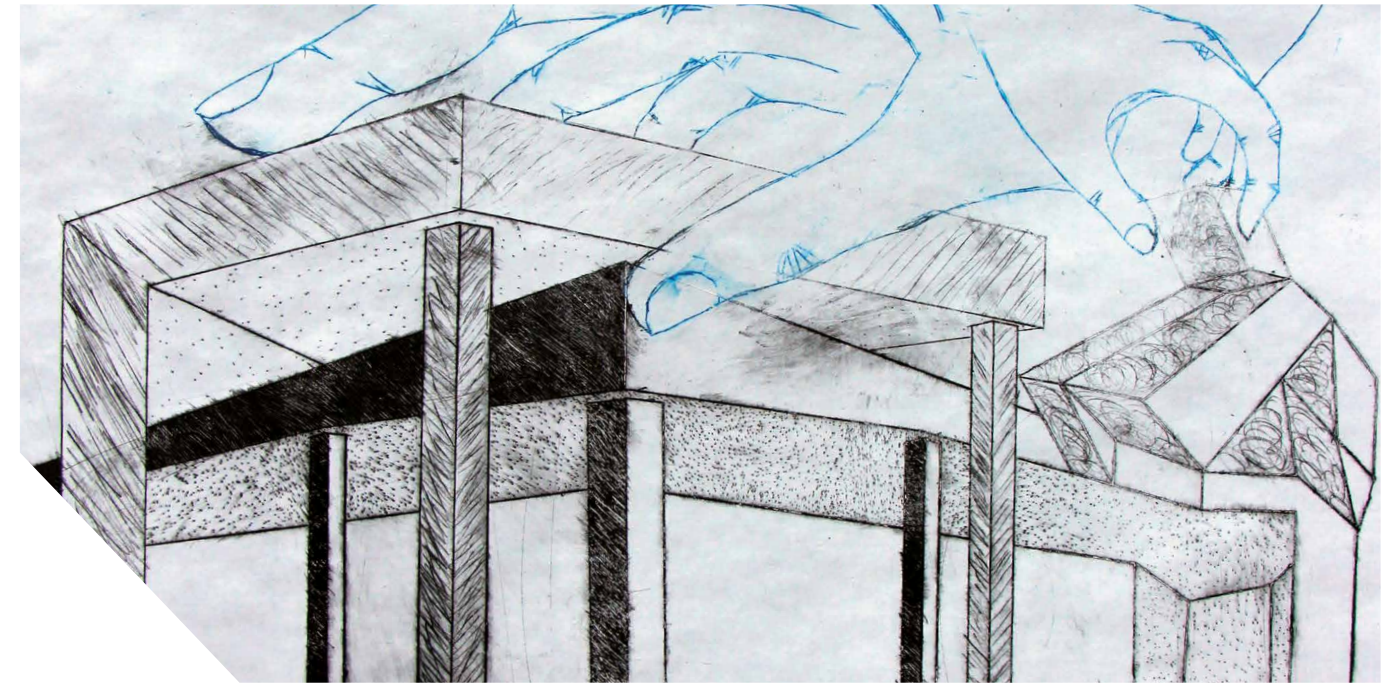
Die Berichterstattung erstreckt sich über die Periode Februar 2018 bis März 2019. An vier Sitzungen bearbeitete der Stiftungsrat die in der Folge kurz erläuterten Geschäfte. Zudem traf er sich am 27. Februar 2019 zu einem Gedankenaustausch mit dem Freundeskreis.

Liegenschaften

Am Haus am Stein musste die Nordfassade renoviert werden. Da die Baukommission der Gemeinde Trogen die vorgeschlagene Eternitfassade ablehnte und eine Holzverschalung verlangte, entstand eine Bauverzögerung, aber auch eine Bauverteuerung. Die beiden Wohnungen waren ohne Unterbruch vermietet. Im Haus am Landsgemeindeplatz stellt die Stiftung zwei Wohnungen zu einem reduzierten Preis der Schule zur Verfügung. Die oberste Wohnung wird privat vermietet. Nach dem Auszug des letzten Mieters musste hier ein längerer Unterbruch in Kauf genommen werden. Die Wohnung stand mehrere Monate leer. Nun ist eine Familie mit zwei Kindern eingezogen.

Umsetzung der neuen Strategie

Die gesamten Werte der Stiftung sind aus Schenkungen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler entstanden. Bei der Gründung der Stiftung sind einige wenige bestehende Kassen mit eindeutiger Zweckbindung noch nicht in die Stiftung integriert worden. Auf Wunsch der Schulleitung sind diese Kassen nun ebenfalls aufgelöst und in die Stiftung integriert. Diese neu integrierten Gelder sind aber als Rückstellungen für spezielle Aufgaben erfasst. Unterstützungen einzelner Lernenden bei finanziellen Schwierigkeiten oder Preise für aussergewöhnliche Leistungen sind nicht mehr in den Leistungen der Stiftung aufgeführt. Der Fokus liegt neu eindeutig bei der Unterstützung von Innovationen, die den Grundleistungsauftrag des Kantons übersteigen, sowie der Talentförderung. Aus den Rückstellungen können die bisher erbrachten Leistungen weiterhin gedeckt werden. Eine Änderung gibt es allerdings bei Unterstützungsbeiträgen für Institutionen, die nicht direkt zur Schule gezahlt werden können. Diese Leistungen werden in Zukunft wegfallen. Weitere Informationen dazu auf www.stiftung-kst.ch.



Finanzen

Die Betriebsrechnung der Stiftung weist für das Kalenderjahr 2018 einen Aufwandüberschuss von 29.000 Franken aus. Das Vermögen der Stiftung beläuft sich auf ca. zwei Millionen Franken.

Bahnshop Trogen GmbH

Die Bahnshop Trogen GmbH schliesst die Rechnung 2018 mit einem Verlust von 593,82 Franken ab. Die Margen sind im Buchhandel derart geschrumpft, dass die Minimalsteuern von 900 Franken in einem Betrieb mit einem Umsatz von knapp 20.000 Franken zu einem Verlust führen. Die Genossenschafter haben Massnahmen zur Verbesserung der Ertragslage mit der Geschäftsleitung besprochen.

Strategische Entwicklung der Schule

Die Schule orientiert die Stiftung regelmässig über die strategischen Entwicklungen. Die Herausforderungen für die Schule sind sehr gross. Es gilt, bei sinkenden Schülerzahlen die Qualität zu halten oder gar noch zu verbessern. Das langfristige Ziel, die Anzahl der Lernenden wieder zu erhöhen, bleibt bestehen. ▽

Dieses Ziel kann wohl nur mit aussergewöhnlicher Qualität erreicht werden. Dazu gehören das Gesamtangebot und die Qualität der Bildungsprozesse. Gute Ergebnisse von ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Kanti Trogen in den Hochschulabschlüssen, die im vergangenen Jahr vom Bundesamt für Statistik publiziert wurden, sind dabei sehr hilfreich.

Wichtig sind aber vor allem die Massnahmen, die Schule und Kanton umsetzen. Die strategischen Optionen sind weitgehend implementiert. Die bilinguale Maturität ist eingeführt, die Talentförderung und MINT-Förderung, besonders die Angebotsförderung in Zusammenarbeit mit den Sekundarschulklassen laufen, der Fahrplan und die Fahrzeiten wurden optimiert, der Unterrichtsbeginn angepasst und auch der Austausch mit Sion ist in Fahrt. Das Kernziel - ausreichende Lernendenzahlen - ist aber nicht erreicht. Hierzu sind weitere Anstrengungen nötig.

Die Wirtschaftsmittelschule wurde neu konzipiert. Der Funke muss aber auch hier über die Kantonsgrenze springen, wenn genügend Lernende rekrutiert werden sollen.

Unverständnis löst das Festhalten seitens des Kantons an der PMS in Kreuzlingen aus. Die gymnasiale Maturitätsschule wie auch die Fachmittelschule im Kanton sind derart ausgebaut, dass sich ein Festhalten am Zugang zur PMS nicht mehr rechtfertigt. Bei zwei gleichwertigen Schulen kann man sich ohne Not auf eine festlegen. Nach dem Motto «Tu Gutes und sprich darüber» will die Schule in einem nächsten Schritt die Marketingprozesse verstärken. Hier stösst sie allerdings rasch auf Finanzierungsschwierigkeiten. Die Stiftung kann einspringen, denn sie ist nicht durch Steuergelder finanziert.

Treffen im Freundeskreis

Am 27. Februar 2019 fand das Treffen im Freundeskreis statt. Dort gab die Schulleitung ein eindrückliches Zeugnis über die Situation der Schule und die Anstrengungen zur Überwindung der Schwierigkeiten ab. In der gemeinsamen Diskussion war die Solidarität mit der Schule deutlich spürbar. Stiftung und Freundeskreis bekräftigten erneut ihren Willen, sich für die Kantonsschule Trogen einzusetzen.

Bankverbindung

UBS AG
Stiftung Kantonsschule Trogen
IBAN: CH44 0025 4254 1470 8940 P

Spenden

Im Rechnungsjahr 2018 durften wir 4.200 Franken an Spenden verbuchen. Die Stiftung bedankt sich bei den Spendern ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit.

Stiftungsrat

Hubert Hagmann ist nach vielen Jahren Mitarbeit in der Fenkart-Stiftung und dann in der Stiftung Kantonsschule Trogen zurückgetreten. Der Rücktritt erfolgte gleichzeitig mit der Pensionierung. Der Stiftungsrat dankt Hubert für seine langjährige Arbeit und wünscht ihm alles Gute. Der Alltag soll geruhsamer werden, doch die Erlebnisstärke darf sich ruhig halten. Der Stiftungsrat wählte neu Edgar Romer. Er wird sich hauptsächlich mit der Liegenschaftsverwaltung auseinandersetzen.

Der Stiftungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen:

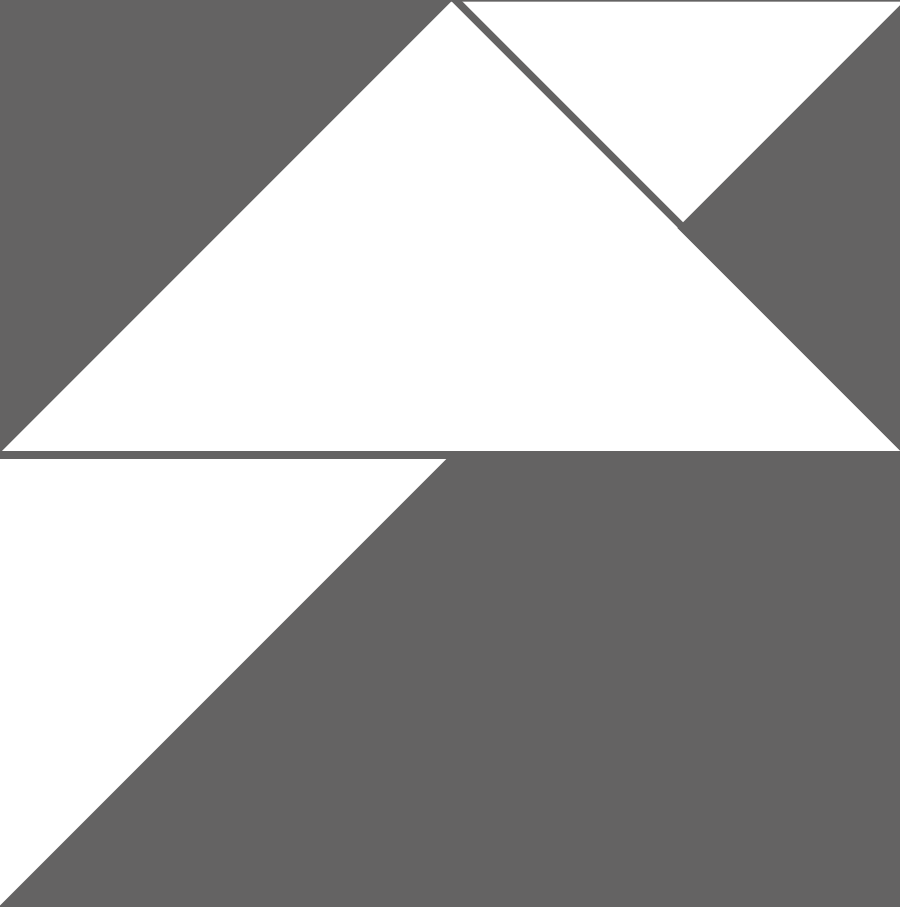
- ▶ Buchmann Ulla, Buchhaltung
- ▶ Eugster Willi, Präsident
- ▶ Kummer Marc, Rektor
- ▶ Rhiner Matthias, Aktuar
- ▶ Romer Edgar, Hausverwalter
- ▶ Schläpfer Johannes, Rektor Stellvertreter
- ▶ Vlajic Nina, Präsidentin KVT

Revisionsstelle

Alder Treuhand AG, 9410 Heiden

Dank

Für die inspirierende und sehr angenehme Zusammenarbeit im Stiftungsrat möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Der Wille, Gutes zu tun und Verantwortung zu übernehmen, ist ausgeprägt.



Ferienplan Schuljahr 2019/20

1. Semester

Beginn des Schuljahres 2019/20 — Montag, 12.08.19

Schulschluss vor den Herbstferien — Freitag, 27.09.19

Schulbeginn nach den Herbstferien — Montag, 21.10.19

Stufenkonferenz SEK I, Weiterbildungstag

Mittelschulen, unterrichtsfrei — Freitag, 01.11.19

Schulschluss vor Weihnachten — Freitag, 20.12.19

Schulbeginn nach Weihnachten — Montag, 06.01.20

Schulschluss vor den Sportferien — Freitag, 24.01.20

2. Semester

Schulbeginn nach den Sportferien — Montag, 03.02.20

Schulschluss vor den Frühlingsferien — Freitag, 03.04.20

Schulbeginn nach den Frühlingsferien — Montag, 20.04.20

Schulschluss vor Auffahrt — Mittwoch, 20.05.20

Schulbeginn nach Auffahrt — Montag, 25.05.20

Kantonalkonferenz LAR, — Donnerstag, 11.06.20

unterrichtsfrei

Promotionskonferenzen — Freitag, 26.06.20

(unterrichtsfrei ausser SEK)

Schuljahresschluss — Freitag, 03.07.20

Beginn des Schuljahres 2020/21 — Montag, 10.08.20

Aufnahmeprüfung

3. Klasse GYM — 09. + 10.03.20

1. Klasse FMS und WMS — 02.09.19 + 02.03.20 + 02.09.20

Anmeldeschluss

GYM — Freitag, 24.01.20

FMS und WMS — 12.07.19 + 17.02.20 + 10.07.20



Rektorat, Sekretariat

Telefon +41 71 343 61 11

Zentrale Dienste

Telefon +41 71 343 61 04

Abteilungsleitung

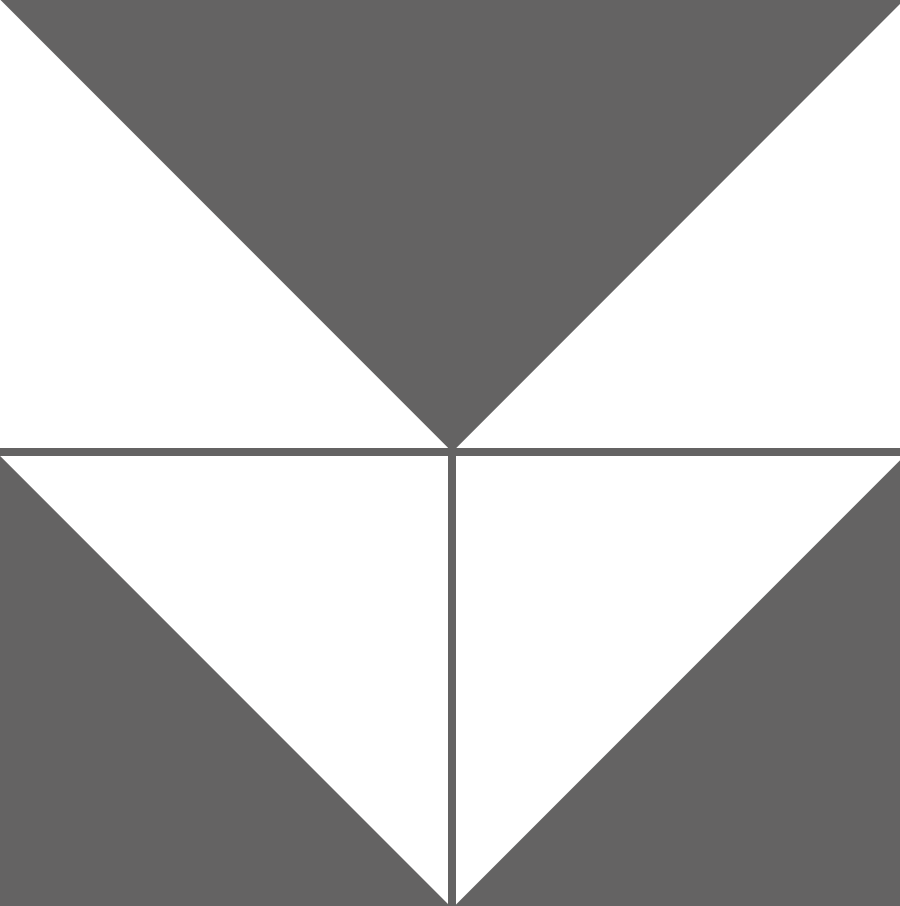
Telefon +41 71 343 61 11

Internet www.kst.ch

E-Mail sekretariat@kst.ch



Bild Theaterstück «Krabat»



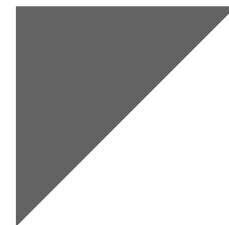
Jahresrückblick Kantonsschulverein Trogen

Wieder eine Zugfahrt. Wieder ein Jahresrückblick. Es wiederholt sich ein weiteres Mal das Zusammentreffen dieser beiden Ereignisse.

Welche Bilder erscheinen vor meinem inneren Auge, wenn ich ein Vereinsjahr in Worte auf knapp vier Seiten packen soll? Naemi Steiner, Muriel Frei und Fabio Brocker sind die ersten Namen, die ich mit dem letzten Jahr in Verbindung bringe. Sie verkörpern unser «Jungblut». Ich freue mich sehr, dass es zu einer Auffrischung im Vorstand gekommen ist (mehr ab Seite 142). Ich war auch beeindruckt, wie gut diese Aufgabenübergabe - von Ulla Buchmann und Ruth Lenggenhager-Ernst an die neuen Schützlinge - gelaufen ist. Ich danke euch allen für diesen Einsatz!

Eine neue Ära im Vorstand hat begonnen und diese neue Konstellation wird hoffentlich viele neue beflügelnde Visionen hervorbringen und aus ihnen Taten entstehen lassen. Mehrere beflügelnde Gespräche und Arbeiten sind zusammen mit Fabio Brocker entstanden, der unser Bindeglied zur Schülerorganisation bildet. Ich platziere hier einen Dank für all die Jugendlichen an unserer Schule, die sich in der Schülerorganisation beteiligen und damit ihr und unser Leben aktiv gestalten: Danke, Fabio Brocker, Smilla Bühler, Lisa de Bono, Samira Spörri, Beryl Benenati, Timo Wüthrich, Niels Ambagtsheer, Najib Bourkhis, Celine Blättler ... und all die anderen - mir namentlich nicht bekannten - Helfer und Helferinnen im Hintergrund!

Ein weiterer junger Mensch, mit dem ich etliche Mails und Telefonate geführt habe, ist Yannic Krayss aus der 3w. Er hat dieses Jahr das Plakat des TrogenTalk gestaltet. Obwohl er ausreichend mit schulischen Aktivitäten und seinem Jung-Film-Unternehmen (www.fresh-frames.ch) ausgelastet ist, so hat er sich sehr engagiert für die Gestaltung von Plakaten, Werbung in der Mensa und dieses Jahr auch Werbung in den Bussen und Bahnen. Yannic möchte ich deshalb nebst allem Dank, den ich ihm bisher ausgesprochen habe, auch hier explizit erwähnen, denn sein Engagement war absolut professionell, unkompliziert und bereichernd.



01 Vorbesprechung der Traktanden für die HV an der KVT-Vorstandssitzung

Feierlichkeit für die Abschlussklassen

Wir haben einen weiteren sehr schönen Anlass organisiert für die Abschlussklassen, ihre Lehrerinnen und Lehrer und ebenso waren auch die Eltern an die Abschlussfeier eingeladen. Andrea Elmer hat einen gelungenen Anlass auf die Beine gestellt und eine motivierte Truppe von Helferinnen und Helfern hat den Vorstand unterstützt. Ich bin immer wieder glücklich zu sehen, wie wir Hand in Hand mit Pascal Schafflützel und seinen Mensa-Team arbeiten! Es ist ein amüsanter und entspannter Anlass, bei dem sich die Schülerschaft schon einstimmen kann auf den lang ersehnten und bald anstehenden erfolgreichen Abschluss ihrer Kantizeit. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Pascal Schafflützel ein Kränzchen winden und ihm von Herzen danken, denn er verwöhnt nicht nur eine grosse Rasselbande kulinarisch - sondern er ist ein besonnener und gut gelaunter Koordinator - und so kann man wirklich von einer geselligen Festlichkeit sprechen. ▽



02

Lea von Mentlen. Das ist ein Name - respektive eine Stimme, die mich dieses Jahr an der Kantonsschule berührt hat. Lea singt, und ihre Seele singt mit, und das ist fühlbar wunderbar. Danke dir, Lea, für deinen Beitrag am Abschlussfest 2019 und danke, dass du deiner Stimme folgst! Ich wünsche dir hierbei viel Freude und Erfolg im Leben!

Mein letzter TrogenTalk

Am 20. Februar 2019 fand der sechste TrogenTalk statt zum Thema «Asoziale Medien?». Näheres hierzu lesen Sie auf Seite 138. Die Vorbereitungen zusammen mit Hans Fässler waren für mich sehr bereichernd. Danke, Hans, für deinen grossen Effort bei dieser Veranstaltung - es hat mir Spass gemacht, einen Teil dazu beizutragen.

Danke auch an unsere Referentinnen und Referenten sowie unsere Sponsoren. Sie machen mit ihrem Beitrag einen solchen Anlass erst möglich und zeigen, dass ihnen die Kantonsschule etwas wert ist und sie eine Wichtigkeit in solchen Anlässen erkennen. Danke, Jürg Baumgartner (Raiffeisen Heiden), Marc Gossner (SGKB), Lorenz Titzler (CS), Mario Marano (UBS), Herrmann Inauen (APPKB), Tobias Lutz (Druckerei Lutz),



03

Karl Schefer (Delinat), Karl Locher (Brauerei Locher), Simon Kamer (nau.ch) und dem Kantonsschulverein Trogen.

Zugleich ist es für mich der letzte Anlass dieser Art. Denn der zeitliche Aufwand, der hinter einem solchen Anlass steht und der Anklang, den es in den Mitmenschen hervorrufen vermag (leider war der Anlass sehr spärlich besucht), stehen für mich persönlich nicht mehr in einem Verhältnis, das ich als beglückend empfinden kann. So danke ich all jenen, die sich in den vergangenen sechs Jahren beteiligt hatten, und bin dankbar für alles Gelernte und werde mich nun anderen kreativen Aufgaben zuwenden.

Ich habe nun die vorgegebene Zeichenzahl erreicht und ende hier mit meinem Rückblick. Uns allen, ungeachtet von Alter und sonstigen vermeintlichen Unterscheidungsmerkmalen, wünsche ich Achtsamkeit. Dann genügend Kraft, um zu hinterfragen und schliesslich Ausdauer, um sich selbst zu ändern - denn es gibt wirklich keinen «Planeten B».

02 Nina Vlajic stellt die Traktanden der 98. Hauptversammlung vor

03 Vorstandssitzung im November

Eure Nina Vlajic - Präsidentin Kantonsschulverein Trogen

Facebook-Fastenmonat Februar und TrogenTalk

«Digitale Gefahren» war der Titel des 6. TrogenTalks, der sich mit dem Thema Social Media befasste. Der Talk war in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit des KVT mit der Kantonsschule entstanden und gliederte sich in den «Facebook Fastenmonat Februar» der Kanti ein.

Am Anfang stand ein Antrag an die Lehrerschaft der KST, der Facebook-Account der Schule sei unmittelbar zu löschen. Zu zahlreich seien die Skandale des Tech-Giganten unter Zuckerberg geworden - und zu komplex und unübersichtlich die Kommunikationsarchitektur innerhalb der Schule (E-Mail, Wochenmail, Instagram, Webseite, Facebook, Anschlagbrett, Informationsbildschirme etc.). Die Schulleitung war bereit, den Antrag zu diskutieren, und daraus entstand ein Jahr später der «Facebook-Fastenmonat Februar»: Am 31. Januar 2019 wurden um Mitternacht der Facebook- sowie Instagram-Account der KST deaktiviert.

TrogenTalk als Teil des Fastenmonats

Teil des «Fastenmonats», welcher der digitalen Entschlackung und dem Nachdenken dienen sollte, war eine Podiumsdiskussion, die sich in die Reihe der TrogenTalks des KVT einreichte. Am 20. Februar diskutierten über die «Asozialen Medien»: der Tamedia-Datenjournalist Barnaby Skinner aus Trogen, der CEO des Rechenzentrums Ostschweiz in Gais Christoph Baumgärtner, die WoZ-Journalistin Susan Boos aus St.Gallen und der Betreiber der Suchmaschine «Swisscows» Andreas Wiebe aus dem Thurgau.

Einig war man sich im Podium, dass unsere Gesellschaft mit einer Technologie konfrontiert ist, die tief in unser privates und gesellschaftliches Leben eingreift und sich rasend schnell verändert. Bei den Möglichkeiten, sich gegen die Macht der «Techies», wie Facebook, Instagram, Amazon, Google und Apple, zu wehren, gingen die Meinungen hingegen weit auseinander. Die ins Spiel gebrachten Vorschläge reichten von Verstaatlichung über Zerschlagung und Regulierung bis hin zur Nutzung von Alternativen. Dazu sei aber - so dann wieder übereinstimmend alle im Podium - eine hohe digitale Kompetenz vonnöten, die möglichst früh eingeübt werden müsse. So seien Schulen aller Stufen angesprochen, die nicht nur den Umgang mit den Endgeräten vermitteln, sondern auch die Funktionsweise der digitalen Prozesse reflektieren sollten.



Angeregte Debatten mit dem Publikum

Eine interessante Debatte entstand auf eine Frage aus dem Publikum, ab wann Anschaffung und Gebrauch eines Smartphones bei Kindern sinnvoll sei. Nicht ganz ernst gemeint war die Antwort aus dem Podium, das solle ab der Konfirmation mit 16 geschehen, so wie man früher zu dieser Feier eine Uhr geschenkt bekommen habe. Ernsthaftere Voten verzichteten auf eine fixe Altersgrenze, legten aber Wert auf die sorgfältige Betreuung und Unterstützung der Kinder bei ihren ersten Gehversuchen in der Welt des Internets. Zum Schluss wurde das Fehlen der Jugendlichen im Publikum beklagt oder zumindest diskutiert. Gründe dafür könnten die ungünstige Veranstaltungszeit gewesen sein, aber auch ein noch zu wenig ausgebildetes Problembewusstsein. Trotzdem war man sich einig, dass die von interessierten Eltern, Lehrenden, Schulleitungsmitgliedern und Auswärtigen besuchte Veranstaltung ihre Wirkung zeigen und die Diskussion weitergehen werde.

Am 1. März wurden übrigens um 00.05 Uhr die beiden Accounts (Facebook und Instagram) der Kantonsschule Trogen wieder aktiviert.

Bild Am 20. Februar 2019 wurde das Thema «Digitale Gefahren» am TrogenTalk diskutiert

Hans Fässler, Moderator und Mitorganisator des TrogenTalks

Vorstellung unserer neuen Vorstandsmitglieder

Naemi Steiner

Wie bist du zum KVT respektive zum Vorstand des KVT gekommen?

Ich besuche seit 2011 den Russischkurs für Erwachsene, der von Andrea Elmer, die auch im KVT-Vorstand ist, an der Kantonsschule Trogen durchgeführt wird. Sie hat mich angefragt, ob ich beim Vorstand des KVT reinschauen und dann eventuell beitreten möchte.

Was sind deine Aufgaben im Vorstand?

Ich kümmere mich um die Mitgliederverwaltung des Kantonsschulvereins.

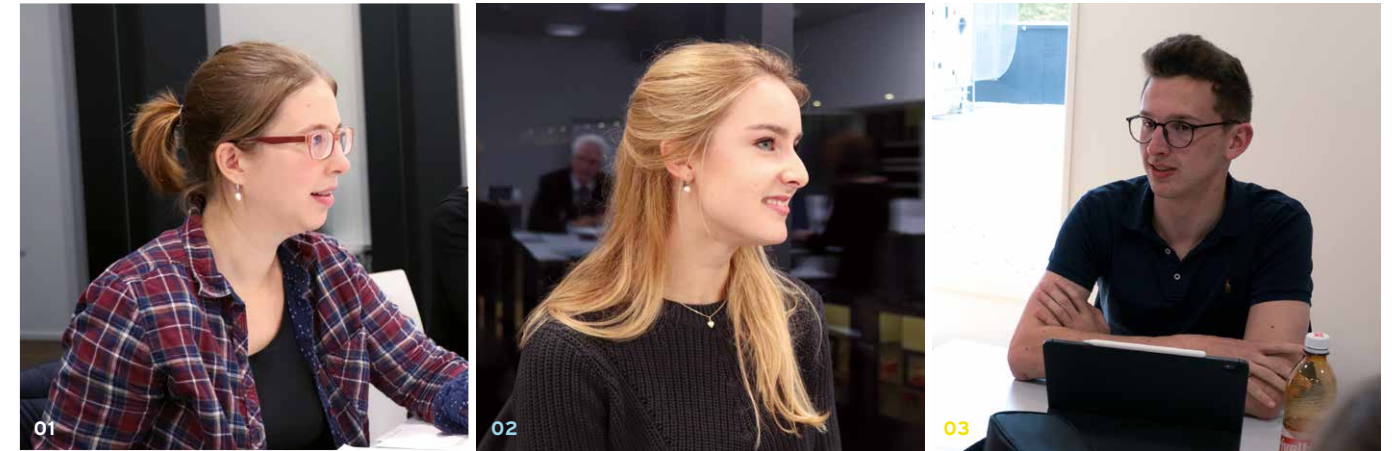
Wie sieht dein Werdegang seit der Matura bis heute aus?

Nach der Matura im Jahr 2011 habe ich ein Praktikumsjahr in der Kantonsbibliothek St. Gallen absolviert, um anschliessend an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur Informationswissenschaften studieren zu können. Von 2012 bis 2016 habe ich berufsbegeleitend studiert und im Sommer 2016 mit dem Bachelor of Arts ins Information Science abgeschlossen. Während der vier Studienjahre habe ich zu 60% in der Erwerbungsabteilung der Kantonsbibliothek gearbeitet und anschliessend die Leitung der neu geschaffenen Abteilung Erwerbung und Bestand mit fünf Mitarbeitenden übernommen. Seit bald zwei Jahren bin ich zudem für die Ausbildung der Lernenden und Praktikanten zuständig.

Muriel Frei

Wie bist du zum KVT respektive zum Vorstand des KVT gekommen?

Bereits während meiner Gymnasialzeit an der Kantonsschule Trogen war ich vom Engagement des KVT für Events und Veranstaltungen begeistert. Bei einem Gespräch mit Ulla Buchmann habe ich erfahren, dass sie den Vorstand verlassen wird, und so konnte ich ihre spannende Aufgabe übernehmen.



01 Naemi Steiner

02 Muriel Frei

03 Fabio Brocker

Was sind deine Aufgaben im Vorstand?

Im KVT-Vorstand bin ich für die Buchhaltung zuständig.

Wie sieht dein Werdegang seit der Matura bis heute aus?

Nach der Matura habe ich an der Universität Zürich angefangen, Germanistik und Erziehungswissenschaften zu studieren. Diesen Sommer habe ich mit dem Bachelor abgeschlossen.

Fabio Brocker

Wie bist du zum KVT respektive zum Vorstand des KVT gekommen?

Ich bin zum KVT gekommen, weil ich schon seit einigen Jahren am Abschlussfest, am TrogenTalk und an anderen Veranstaltung des KVT mitgeholfen habe. Als Nina Vlajic im SOT-Vorstand angefragt hat, wer eine Bindeglied-Aufgabe zwischen SOT und KVT übernehmen möchte, dachte ich mir sofort, dass ich dies machen könnte.

Was sind deine Aufgaben im Vorstand?

Ich nehme als Bindeglied zwischen der Schülerorganisation (SOT) und dem KVT Einsitz im Vorstand.

Jahresrechnung und Revisorenbericht

BILANZ PER 31.12.2018

(in CHF)

AKTIVEN	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	274.664,43	261.690,83
Forderungen		
▣ Debitoren	50,00	50,00
▣ Debitor Medienhaus	34.581,60	32.420,00
▣ Debitor Kantonsschule	13.855,25	14.020,25
Umlaufvermögen	323.151,28	308.181,08
Genossenschaft Krone	1,00	1,00
Bild Ward	1,00	1,00
Anlagevermögen	2,00	2,00
Total Aktiven	323.153,28	308.183,08
PASSIVEN	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten		
Kreditoren	0,00	1.991,30
Kurzfristige Rückstellung Jubiläum	63.500,00	58.500,00
Rückstellung Vereinsentwicklung	20.000,00	20.000,00
Rückstellung Unterstützung Projekte	25.000,00	25.000,00
Kurzfristiges Fremdkapital	108.500,00	105.491,30
Vereinsvermögen	202.691,78	192.417,28
Jahresergebnis	11.961,50	10.274,50
Eigenkapital	214.653,28	202.691,78
Total Passiven	323.153,28	308.183,08

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2018

(in CHF)

	2018	2017
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	33.511,60	31.565,00
Kleinspenden	1.310,00	855,00
Total Erträge	34.821,60	32.420,00
AUFWAND		
Jahresbericht	8.431,25	9.367,75
Jahresversammlung/Versandkosten	2.412,80	2.270,35
Events/Veranstaltungen, Sponsoring	4.109,35	4.273,80
Preis für den besten Fachmittelschulenausweis	300,00	300,00
Klassentreffen/KK/Jubiläen	766,15	219,00
Rückstellung Jubiläum	5.000,00	5.000,00
Verwaltungskosten	1.077,25	497,80
Betriebsaufwand	22.544,60	21.928,70
Finanzaufwand	315,50	216,80
Total Aufwände	22.860,10	22.145,50
Jahresergebnis	11.961,50	10.274,50
Total	34.821,60	32.420,00

Dr. Roger W. Sonderegger
Stofelweid 5
9053 Teufen

Heinz Alder
Bergstrasse 1
9410 Heiden

**Bericht der Rechnungsprüfungs-
kommission**
an die Hauptversammlung des
Kantonsschulvereins Trogen

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Kantonsschulvereins Trogen für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

9053 Teufen/9410 Heiden, 3. Mai 2019



Dr. Roger W. Sonderegger



Heinz Alder

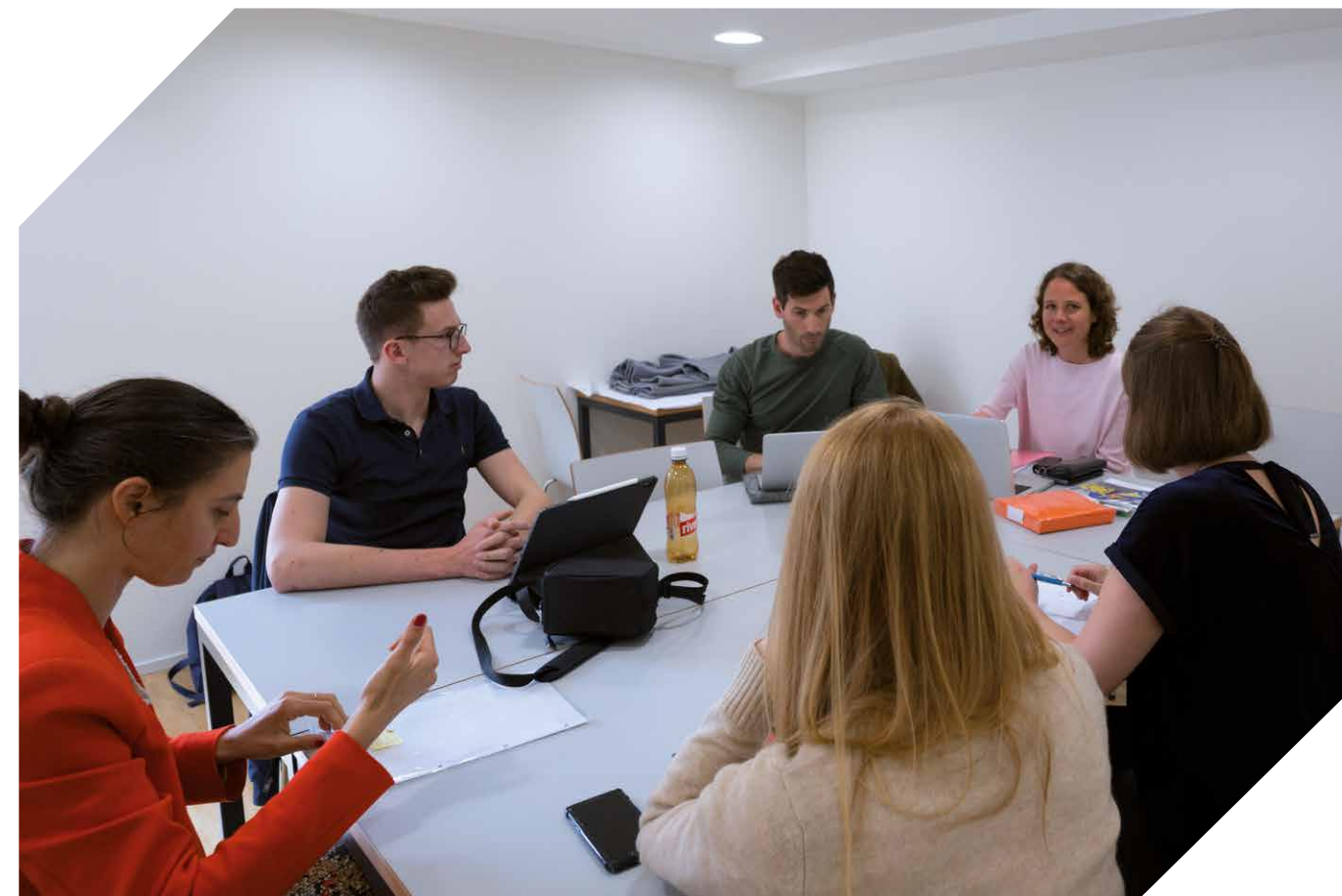


Bild Letzte Vorbereitungen des
Vorstands vor der 98. HV

Hauptversammlung Kantonsschulverein
Samstag, 16. Mai 2020

